NÖ Netz
EVN Gruppe

Netzentwicklungsplan 2026



für das Verteilernetz der
Netz Niederösterreich GmbH
Konsultationsversion

Planungszeitraum 2027–2036

Juni 2026

Maria Enzersdorf, im Juni 2026

© Netz Niederösterreich GmbH – Alle Rechte vorbehalten

Die Inhalte dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Rechte, insbesondere zur Übersetzung, Wiedergabe, Vervielfältigung in jeglicher Form, der Entnahme von Bildern oder Tabellen sowie der elektronischen Speicherung, sind vorbehalten. Auch eine teilweise Nutzung bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Rechteinhabers.

Obwohl die Informationen in diesem Dokument mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt wurden, kann keine Garantie für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernommen werden. Eine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung der Inhalte entstehen, wird ausgeschlossen.

www.netz-noe.at

Inhalt

Vorwort **4**
1 Ausgangssituation **5**
1.1 Darstellung des Versorgungsgebietes 5
1.2 Netzstrukturdaten: Aktuelle Situation und historische Entwicklung 7
1.3 Entwicklung der im Netzgebiet angeschlossenen Erzeugungsanlagen 11
1.4 Entwicklung bei meldepflichtigen Betriebsmitteln in Kundenanlagen 14
1.5 Kapazitäten auf Netzebene 4 15
1.6 Auslastung der Transformatorstationen (Netzebene 6) 19
1.7 Netzmonitoring, Digitalisierung des Verteilernetzes, Smart Grid-Lösungen sowie Möglichkeiten zur Beeinflussung von Lastflüssen 20
2 Planungsannahmen **26**
2.1 Beschreibungen der eingesetzten Prognosetools 26
2.2 Ausblick für Einspeisung 27
2.3 Ausblick für Lasten 29
2.4 Ausblick Batteriespeicher 31
2.5 Ausblick Rechenzentren 31
3 Planungsgrundsätze und -methoden **32**
3.1 Planungsgrundsätze und Methoden der quantitativen Bedarfsermittlung 32
3.2 Umsetzung der Netzausbauplanung und dafür verwendete Werkzeuge 34
4 Netzausbauprojekte und -programme, Planungsüberlegungen **36**
4.1 Detaillierte Einzeldarstellungen konkreter Projekte auf den Netzebenen 1 bis 4 36
4.2 Beschreibung von Netzentwicklungsprogrammen auf den Netzebenen 5 bis 7 142
4.3 Weitere und längerfristige Planungsüberlegungen 143
5 Flexibilitätsleistungen **145**
5.1 Aktuelle Nutzung von Flexibilitätsleistungen 145
5.2 Beschreibung geplanter Flexibilitätsbeschaffung 145
5.3 Umsetzungsstatus „Flexibilitätsmanagement“ 145
6 Standorte für systemdienliche Anlagen **147**
7 Stellungnahmen **148**

Vorwort

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der V-NEP-Ausgabe 2026 liegen noch nicht sämtliche erforderlichen Verordnungen vor. Daher können einzelne Aspekte des ElWG derzeit nicht vollumfänglich behandelt werden.

In dieser V-NEP-Ausgabe wird die aktuell gültige Kapazitätsberechnungsverordnung (KBM-V) aus dem Jahr 2022 angewendet. Auf deren Grundlage werden nur die freien Einspeisekapazitäten auf der Netzebene 4 dargestellt.

Der gegenständliche V-NEP wurde auf Grundlage des § 118 ElWG sowie des zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Entwurfs zur V-NEP-Verordnung vom 20.03.2026 erstellt.

Zwischenzeitig ist die V-NEP-V am 29.6.2026 in Kraft getreten. Das nun in Kraft stehende Dokument weicht inhaltlich vom Entwurf ab.

Da der Ablauf des Konsultationsverfahrens mit Oesterreichs Energie (OE) sowie der Vereinigung Österreichischer Elektrizitätswerke (VÖEW) abgestimmt wurde und die Veröffentlichung der Konsultationsunterlagen am 03.07.2026 erfolgt, konnten die sich aus der nunmehr in Kraft stehenden V-NEP-Verordnung ergebenden Änderungen im gegenständlichen Konsultationsdokument nicht mehr berücksichtigt werden.

1 Ausgangssituation

1.1 Darstellung des Versorgungsgebietes

Das Versorgungsgebiet der Netz Niederösterreich GmbH für Stromkunden erstreckt sich über den Großteil des Bundeslandes Niederösterreich, sowie zu kleinen Anteilen in den Bundesländern Steiermark, Burgenland und Oberösterreich. Abbildung 1 weist das Versorgungsgebiet für Stromkunden in Rot aus.



Abbildung 1: Versorgungsgebiet der Netz Niederösterreich GmbH für Stromkunden (rot markierte Flächen)

Die Fläche des Versorgungsgebiet der Netz Niederösterreich GmbH beträgt 18.021 km². Die Netz Niederösterreich GmbH versorgt Kundinnen und Kunden in 511 Gemeinden in Niederösterreich, in 5 Gemeinden in der Steiermark, in 2 Gemeinden in Oberösterreich und 2 Gemeinden im Burgenland mit Strom. Aufgrund der Weitläufigkeit und Diversität des Bundeslandes Niederösterreich ergeben sich unterschiedliche regionale Netzanforderungen.

- → Das Weinviertel ist eine Region mit starkem Erzeugungsschwerpunkt - vor allem Windkraft – und daher mit starker Anbindung an das Höchstspannungsnetz. Die Verbraucherstruktur ist vielfach ländlich geprägt mit einigen Großkunden.
- → Das Waldviertel ist aufgrund des eher geringeren Leistungsbedarfs weitläufiger an das Hochspannungsnetz angebunden. Die Netzstruktur ist durch längere Mittelspannungsnetze geprägt, wobei der Verkabelungsgrad im nationalen und internationalen Vergleich sehr hoch ist. Hier befinden sich auch eine größere Anzahl von Biomassekraftwerken.
- → Das Industrieviertel ist durch städtische Netzstrukturen (z.B. Wiener Neustadt, Neunkirchen) sowie im Brucker Becken durch Windkrafteinspeisung geprägt. Darüber hinaus ist auch die gebirgige Topologie im Süden erwähnenswert sowie deren saisonale Lastspitzen.
- → Der Zentralraum und das Mostviertel sind durch eine Vielzahl von Industriekunden einer der Lastschwerpunkte in Niederösterreich.

Es gibt insgesamt neun nachgelagerte Verteilernetzbetreiber, welche in Tabelle 1 angeführt sind.

Tabelle 1: Nachgelagerte Verteilernetzbetreiber der Netz NÖ GmbH

Unternehmen	Website	EC-Nummer
Wiener Netze GmbH	https://www.wienernetze.at	AT001000
Stadtwerke Amstetten GmbH	https://stadtwerke.amstetten.at/	AT002110
Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH & Co KG	https://www.eisenhuber.com/	AT002210
wüsterstrom E-Werk GmbH	https://www.wuesterstrom.at/	AT002230
E-Werk Schwaighofer GmbH	https://www.schwaighofer-lunz.at/	AT002250
Anton Kittel Mühle Plaika GmbH	https://kittelmuehle.at/	AT002220
Heinrich Polsterer & Mitgesellschafter GesnbR	https://polsterer.co.at/cms-wm/elektro	AT002400
Forstverwaltung Seehof GmbH	https://www.ewerke-seehof.at/	AT002280
Stadtbetriebe Mariazell GmbH	https://www.sbm.or.at/	AT008440

1.2 Netzstrukturdaten: Aktuelle Situation und historische Entwicklung

Abbildung 2 zeigt eine geografische Darstellung des aktuellen Stands der Umspannwerke (110-kV/30 bzw. 20-kV) und des Stromleitungsnetzes für die Spannungsebenen 380-kV, 220-kV, 110-kV sowie der Mittelspannung zum Zeitpunkt der Berichtslegung.



Abbildung 2: Kartendarstellung des Stromnetzes der Netz Niederösterreich GmbH (Netzebenen 1 bis 5 sowie Umspannwerke)

Die Entwicklung des historischen Standes der Netzstrukturdaten werden nachfolgend in tabellarischer Form angeführt.

Tabelle 2 zeigt den Bestand an Freileitungen und Erdkabeln und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Die Netz Niederösterreich besitzt und betreibt in der Hoch- und Höchstspannungsebene überwiegend Freileitungen. Im Betrieb ist eine 380-kV Doppelfreileitungsverbindung zwischen dem UW Theiß und dem Schaltwerk Etzersdorf sowie dem UW Pottenbrunn und dem Schaltwerk Etzersdorf. Eine rund 1 km lange 220-kV Verbindung wird beim UW Dürnrohr betrieben.

Tabelle 2: Bestand an Freileitungen und Kabeln

	2021	2022	2023	2024	2025
Freileitungen: Trassenlänge in km					
380 kV	22,84	22,84	22,84	22,85	22,86
220 kV	0,99	0,99	0,99	0,99	0,100
110 kV	1.375,09	1.375,09	1.375,33	1.375,38	1.375,38
60 kV					
45 kV					
Mittelspannung (1)	2.963,01	2.833,25	2.710,06	2.449,71	2.275,09
Niederspannung (2)	2.328,26	2.227,70	2.163,56	2.055,19	1.907,18
Freileitungen: Systemlänge in km					
380 kV	45,13	45,13	45,13	45,13	45,13
220 kV	0,99	0,99	0,99	0,99	0,99
110 kV	2.459,26	2.459,26	2.480,44	2.480,49	2.523,31
60 kV					
45 kV					
Mittelspannung (1)	3.002,76	2.862,45	2.738,00	2.516,06	2.336,72
Niederspannung (2)	2.384,47	2.297,07	2.230,93	2.055,19	1.958,84
Kabel: Trassenlänge in km					
380 kV					
220 kV					
110 kV	13,80	13,80	13,80	13,80	14,00
60 kV					
45 kV					
Mittelspannung (1)	10.575,18	10.729,88	10.766,86	10.817,52	11.137,21
Niederspannung (2)	34.842,51	35.247,19	35.555,37	35.932,85	36.402,75
Kabel: Systemlänge in km					
380 kV					
220 kV					
110 kV	18,26	18,26	18,26	18,26	18,47
60 kV					
45 kV					
Mittelspannung (1)	11.172,83	11.335,44	11.374,49	11.730,73	12.077,41
Niederspannung (2)	37.862,70	38.303,78	38.638,79	38.966,27	39.475,84

1) Mittelspannung: mehr als 1 kV bis einschließlich 36 kV

2) Niederspannung: 1 kV und darunter

Tabelle 3 zeigt den Bestand an Umspannwerken und Transformatorstationen.

Tabelle 3: Bestand an Umspannwerken und Transformatorstationen

	2021	2022	2023	2024	2025
Höchstspannung zu Hochspannung (1)					
Anzahl Umspann- bzw. Schaltwerke	3	3	3	3	3
Anzahl Umspanner	4	4	4	4	4
Leistung Umspanner (MVA)	1100	1100	1100	1100	1100
Hochspannung zu Hoch-, Mittel- und Niederspannung (1)					
Anzahl Umspannstationen	82	82	82	84	82
Anzahl Umspanner	175	177	179	186	185
Leistung Umspanner (MVA)	6.196	6.398	6.605	7.049	7.244
Mittelspannung zu Mittel- und Niederspannung (1)					
Anzahl Transformatorstationen	13.395	13 628	13.966	14.313	14.663
Anzahl Umspanner	12.780	13 085	13.388	13.684	13.893
Leistung Umspanner (MVA)	4 459	4.768	5.244	5.740	6.145
Sonstige (2)					
Anzahl Transformatorstationen					
Anzahl Umspanner					
Leistung Umspanner (MVA)					

1) Spannungsniveaus:

Höchstspannung: mehr als 150 kV

Hochspannung: mehr als 36 kV bis einschließlich 150 kV

Mittelspannung: mehr als 1 kV bis einschließlich 36 kV

Niederspannung: 1 kV und darunter

2) Allfällige Umspannwerke/Transformatorstationen, die nicht den obigen Kategorien zuordenbar sind.

Tabelle 4 zeigt den Bestand an Bezugszählpunkten.

Tabelle 4: Bestand an Bezugszählpunkten

	Größenklasse des jährlichen Strombezugs bzw. Netzebene	2021	2022	2023	2024	2025
Haushalte						
Anzahl Bezugszählpunkte nach Größenklassen	bis 2.500 kWh/a	227.796	243.605	393.887	400.552	405.093
	von 2.500 kWh/a bis 15.000 kWh/a	428.048	417.248	306.142	299.792	290.907
	über 15.000 kWh/a	47.496	45.827	6.885	5.331	6.509
	Insgesamt	703.340	706.680	706.914	705.675	702.509
Jährlicher Strombezug nach Größenklassen (MWh)	bis 2.500 kWh/a	298.406	303.696	361.455	416.893	469.648
	von 2.500 kWh/a bis 15.000 kWh/a	1.903.251	1.787.333	1.598.837	1.717.323	1.601.762
	über 15.000 kWh/a	372.778	323.796	241.988	235.639	186.357
	Insgesamt	2.574.435	2.414.825	2.202.280	2.369.855	2.257.767
Nicht Haushalte (Industrie, Gewerbe, Sonstige)						
Anzahl Bezugszählpunkte nach Größenklassen	bis 20 MWh/a	82.542	80.928	131.612	119.592	121.420
	von 20 MWh/a bis 150.000 MWh/a	60.129	60.686	19.993	18.597	18.170
	über 150.000 MWh/a	3	4	1	1	1
	Insgesamt	142.674	141.618	151.606	138.190	139.591
Anzahl Bezugszählpunkte nach Netzebenen	NE 7					
	NE 6					
	NE 5					
	NE 4					
	NE 1 bis 3					
Jährlicher Strombezug nach Größenklassen (MWh)	bis 20 MWh/a	378.235	356.787	318.077	324.281	358.744
	von 20 MWh/a bis 150.000 MWh/a	4.977.698	4.696.393	4.393.277	4.368.054	4.247.524
	über 150.000 MWh/a	857.957	835.689	716.931	766.062	883.832
	Insgesamt	6.213.891	5.888.869	5.428.285	5.458.397	5.490.100

1.3 Entwicklung der im Netzgebiet angeschlossenen Erzeugungsanlagen

Tabelle 5 zeigt die Entwicklung des Bestands an Stromerzeugungsanlagen.

Tabelle 5: Bestand an Stromerzeugungsanlagen

	Größenklasse bzw. Netzebene	2021	2022	2023	2024	2025
Wasserkraft						
Engpassleistung nach Größenklassen der Engpassleistung (MW)	< 250 kW				24,07	24,79
	≥ 250 kW und < 35 MW				124,18	117,66
	≥ 35 MW und < 50 MW					48,00
	≥ 50 MW					
	Insgesamt				148,25	190,45
Anzahl nach Größenklassen der Engpassleistung	< 250 kW				420	417
	≥ 250 kW und < 35 MW				76	80
	≥ 35 MW und < 50 MW					1,00
	≥ 50 MW					
	Insgesamt				496	498
Engpassleistung nach Netzebenen (MW)	NE 7	5,96	5,99	5,85	5,10	5,57
	NE 6	35,44	34,78	30,72	26,89	29,52
	NE 5	52,64	55,12	59,83	40,44	41,97
	NE 4	0,95	0,95	2,52	38,72	40,30
	NE 1 bis 3	49,10	49,10	49,10	37,10	73,10
Windkraft						
Engpassleistung nach Größenklassen der Engpassleistung (MW)	< 250 kW				1,90	1,86
	≥ 250 kW und < 35 MW				1733,14	1782,40
	≥ 35 MW und < 50 MW				239,45	238,55
	≥ 50 MW					62,00
	Insgesamt				1974,48	2084,81
Anzahl nach Größenklassen der Engpassleistung	< 250 kW				109	109
	≥ 250 kW und < 35 MW				161	164
	≥ 35 MW und < 50 MW				6	6
	≥ 50 MW					1
	Insgesamt				276	280
Engpassleistung nach Netzebenen (MW)	NE 7	0,75	0,77	1,53	1,03	1,00
	NE 6	1,16	3,16	1,25	1,75	1,75
	NE 5	491,15	488,00	511,55	100,91	98,11
	NE 4	1052,35	1163,06	1286,76	1806,80	1921,96
	NE 1 bis 3	24,00	24,00	24,00	64,00	62,00
Photovoltaik						
Engpassleistung nach Größenklassen der Engpassleistung (MW)	≤ 20 kW				827,65	925,02
	> 20 kW und < 250 kW				638,64	699,07
	≥ 250 kW und < 35 MW				278,20	375,59
	≥ 35 MW und < 50 MW					
	≥ 50 MW					
	Insgesamt				1744,49	1999,68
Anzahl nach Größenklassen der Engpassleistung	≤ 20 kW				104194	128334
	> 20 kW und < 250 kW				14292	15550
	≥ 250 kW und < 35 MW				412	502
	≥ 35 MW und < 50 MW					

	≥ 50 MW					
	Insgesamt				118898	144386
Engpassleistung nach Netzebenen (MW)	NE 7	373,90	499,76	789,55	1135,43	1252,29
	NE 6	86,21	129,44	232,78	377,49	433,46
	NE 5	45,68	59,18	103,09	148,12	197,86
	NE 4	0,15	1,34	42,98	74,29	96,72
	NE 1 bis 3	0,33	0,33	8,05	9,16	19,36
Sonstige Erneuerbare und biogene Brennstoffe (fest, flüssig, Biogas, Deponie- und Klärgas, sonstige Biogene) (1)						
Engpassleistung nach Größenklassen der Engpassleistung (MW)	≤ 20 kW				0,03	0,03
	> 20 kW und < 250 kW				5,31	4,72
	≥ 250 kW und < 35 MW				101,10	117,81
	≥ 35 MW und < 50 MW					
	≥ 50 MW					
	Insgesamt				106,44	122,56
Anzahl nach Größenklassen der Engpassleistung	≤ 20 kW				4	4
	> 20 kW und < 250 kW				46	42
	≥ 250 kW und < 35 MW				74	81
	≥ 35 MW und < 50 MW					
	≥ 50 MW					
	Insgesamt				124	127
Engpassleistung nach Netzebenen (MW)	NE 7	3,46	3,46	0,29	0,14	0,14
	NE 6	9,77	9,60	8,75	8,70	9,65
	NE 5	75,17	71,67	81,24	39,09	46,05
	NE 4	0,00	0,00	13,50	58,50	52,72
	NE 1 bis 3	0,00	0,00	0,00	0,00	14,00
Geothermie						
Engpassleistung nach Größenklassen der Engpassleistung (MW)	≤ 20 kW				0,00	0,00
	> 20 kW und < 250 kW				0,00	0,00
	≥ 250 kW				0,00	0,00
	Insgesamt				0,00	0,00
Anzahl nach Größenklassen der Engpassleistung	≤ 20 kW				0	0
	> 20 kW und < 250 kW				0	0
	≥ 250 kW				0	0
	Insgesamt				0	0
Engpassleistung nach Netzebenen (MW)	NE 7	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	NE 6	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	NE 5	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	NE 4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	NE 1 bis 3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fossile Brennstoffe, Derivate, sonstige nicht-biogene Brennstoffe, Mischfeuerung (2)						
Engpassleistung nach Größenklassen der Engpassleistung (MW)	≤ 20 kW				0,02	0,00
	> 20 kW und < 250 kW				0,65	0,55
	≥ 250 kW und < 35 MW				80,58	104,35
	≥ 35 MW und < 50 MW				40,00	40,00
	≥ 50 MW				872,00	872,00
	Insgesamt				993,25	1016,90
Anzahl nach Größenklassen der Engpassleistung	≤ 20 kW				3	
	> 20 kW und < 250 kW				6	7
	≥ 250 kW und < 35 MW				20	17

	≥ 35 MW und < 50 MW				1	1
	≥ 50 MW				5	5
	Insgesamt				35	30
Engpassleistung nach Netzebenen (MW)	NE 7	0,08	0,08	0,08	0,07	0,05
	NE 6	0,28	0,32	0,54	1,54	1,26
	NE 5	53,18	34,68	34,53	10,39	4,61
	NE 4	16,76	16,76	16,76	43,26	76,02
	NE 1 bis 3	1002,00	1002,00	1002,00	938,00	934,96

1) Nur biogene Brennstoffe im Sinne der österreichischen Richtlinien.
2) Als Derivate werden energetisch genutzte Erdöl- bzw. Kohleprodukte bezeichnet.

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der angeschlossenen Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen im Netzgebiet der Netz Niederösterreich für den Zeitraum 2021-2025.

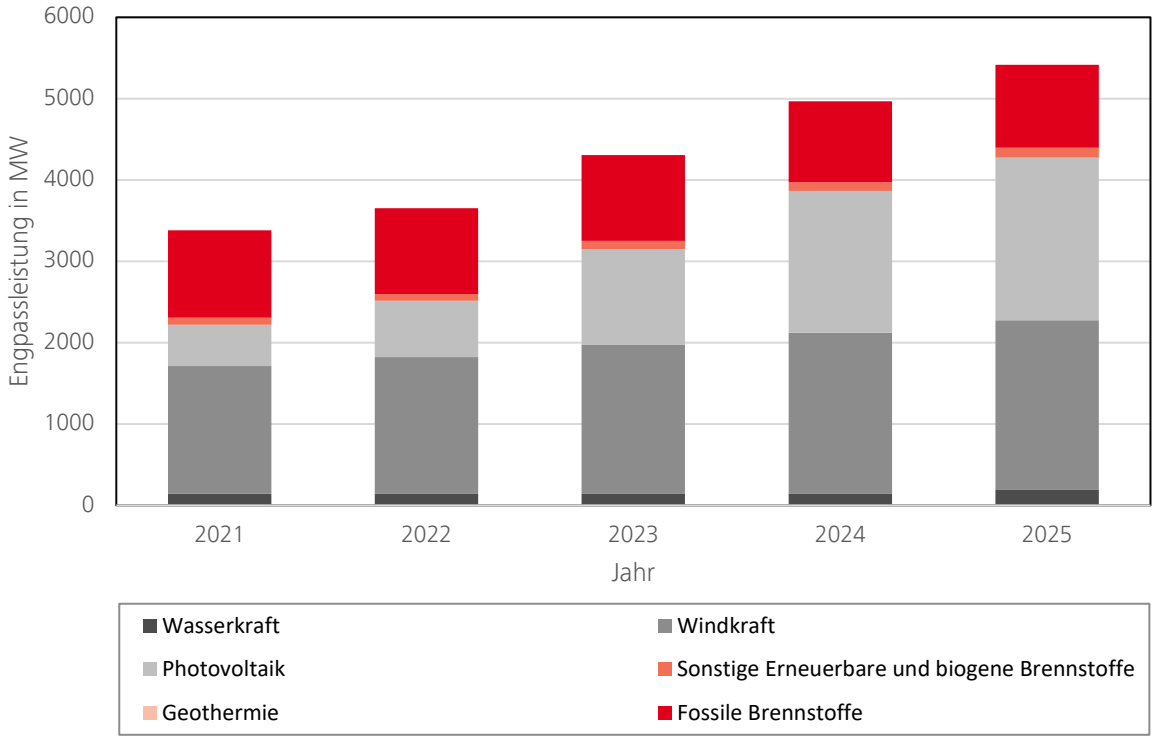


Abbildung 3: Historische Entwicklung der angeschlossenen Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen im Netzgebiet der Netz Niederösterreich

Vorgehensweise bei Netzanschlussanträgen

Für Anfragen in der Netzebene 7 steht unseren Kunden ein vollständig digitaler Prozessablauf zur Verfügung. Die Netzbeurteilung wird anhand von digital eingemeldeten Anfragen für Einspeiseanlagen, via digitalen Neuanschluss auf der Netz Niederösterreich Website und der vorliegenden Niederspannungstopologie durchgeführt.

Anfragen, welche die Netzebene 3 bis 6 betreffen, werden mit Hilfe einer detaillierten Lastflusssimulation unter Berücksichtigung von Messwerten und Mindestlasten auf deren Netzverträglichkeit geprüft. Hierbei wird gegebenenfalls darüber hinaus auch eine alternative Leistung am gewünschten Anschlusspunkt oder ein alternativer Anschlusspunkt ermittelt.

1.4 Entwicklung bei meldepflichtigen Betriebsmitteln in Kundenanlagen

Zu diesen Betriebsmitteln liegen Netz Niederösterreich keine zuverlässigen Werte vor, es können daher in Tabelle 6 keine Angaben dazu veröffentlicht werden.

Tabelle 6: Anzahl der meldepflichtigen Betriebsmittel im Versorgungsgebiet

Anzahl nach Größenklassen	2021	2022	2023	2024	2025
Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge (1)					
< 10 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
≥ 10 kW und < 22 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
≥ 22 kW und ≤ 42 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
> 42 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Anlagen unbekannte Größenklasse	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Insgesamt	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Elektrische Energiespeicher (2)					
< 10 kWh	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
≥ 10 kWh und ≤ 50 kWh	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
> 50 kWh und ≤ 500 kWh	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
> 500 kWh	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Anlagen unbekannte Größenklasse	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Insgesamt	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Heizanlagen (inkl. Wärmepumpen) (3)					
< 10 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
≥ 10 kW und ≤ 100 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
> 100 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Anlagen unbekannte Größenklasse	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Insgesamt	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Klimageräte/Kälteanlagen (3)					
< 10 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
≥ 10 kW und ≤ 100 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
> 100 kW	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Anlagen unbekannte Größenklasse	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Insgesamt	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

1) Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge mit einer Bemessungsleistung über 3,68 kVA sind dem relevanten Netzbetreiber gemäß TOR Verteilernetzanschluss zu melden

2) Elektrische Energiespeicher im Netzparallelbetrieb sind dem relevanten Netzbetreiber gemäß TOR Verteilernetzanschluss zu melden.

3) Geräte zur Beheizung (inkl. Wärmepumpen) und Klimatisierung mit einer Bemessungsleistung über 3,68 kVA sind gemäß TOR Verteilernetzanschluss dem relevanten Netzbetreiber zu melden

Vorgehensweise bei Netzanschlussanträgen

Die Durchführung der Beurteilung von Netzanschlussanfragen findet in analoge Weise wie in Kapitel 1.3 beschrieben statt.

1.5 Kapazitäten auf Netzebene 4

Die Netz Niederösterreich GmbH ist nach §20 ElWOG und § 99 ElWG zur quartalsweisen Veröffentlichung der gebuchten und verfügbaren Einspeisekapazitäten für ihr Konzessionsgebiet je Umspannwerk auf Netzebene 4 verpflichtet. Die Berechnung dieser Kapazitäten erfolgt nach den Vorgaben der Kapazitätsberechnungsmethoden-Verordnung 2022. Die aktuellen Daten für das Netzgebiet der Netz Niederösterreich sind auf der Unternehmens-Website[1] zu finden. Zudem sind die verfügbaren Netzkapazitäten österreichweit auf der EB Utilities-Website[2] einsehbar.

Umspannwerke (bzw. geteilte Umspannwerke), die vornämlich für die Einspeisung von dezentralen Erzeugungsanlagen (u.a. Windkraft und Groß-PV-Anlagen) errichtet wurden, werden in den folgenden Listen mit einem Apostroph gekennzeichnet.

Tabelle 7 veranschaulicht die historische Entwicklung der gebuchten Kapazitäten (vertraglich zugesicherte und gereihte Errichtungsprojekte) auf Netzebene 4 (Mittelspannungssammelschiene im Umspannwerk). Diese Werte variieren, wenn neue Anschlussbestätigungen ausgestellt werden, bestehende Anschlussbestätigungen ablaufen oder angefragte Anlagen realisiert und in Betrieb genommen werden.

Tabelle 7: Gebuchte Kapazitäten in MVA auf Netzebene 4 gemäß § 20 ElWOG und § 99 ElWG

	Gebuchte Kapazität (MVA)						
	Q4/2024	**Q1/2025**	**Q2/2025**	**Q3/2025**	**Q4/2025**	**Q1/2026**	**Q2/2026**
UW Am Schuß	7	8	8	7	5	6	6
UW Amstetten	9	10	10	10	9	11	15
UW Amstetten Ost	13	11	11	18	17	18	14
UW Bisamberg	0	0	0	0	0	0	0
UW Bockfließ	0	40	40	40	40	40	40
UW Bruck	11	10	12	11	9	9	7
UW Deutsch / Altenburg	60	60	56	58	57	93	78
UW Dürnrohr	23	20	22	28	22	23	21
UW Edlitz	31	26	28	28	26	26	26
UW Eggenburg	21	19	15	16	17	15	11
UW Eibesbrunn	25	22	23	23	23	29	32
UW Eibesbrunn'	0	0	0	0	0	32	37
UW Enzersdorf / Fischa	8	9	6	5	8	8	4
UW Erlauf	31	27	30	39	30	31	25
UW Erlaufboden	7	7	5	5	5	5	5
UW Ernsthofen	7	7	10	9	11	7	9
UW Gänserndorf	27	26	24	23	23	16	16
UW Gaweinstal	23	34	34	34	34	34	34
UW Gerstl	11	8	8	8	13	12	7
UW Gmünd	27	34	35	38	49	47	41
UW Gresten	3	9	9	7	6	8	8
UW Groß Gerungs	6	6	5	6	6	5	5
UW Grubberg	3	3	3	3	2	2	3

[1] http://www.netz-noe.at/Netz-Niederosterreich/Service/Okostromanlage-Portal/Erzeugungsanlagen-gro%C3%9Fer-1-MVA-(2).aspx

[2] https://www.ebutilities.at/verfuegbare-netzanschlusskapazitaeten

UW Haag	43	40	32				
UW Haag Süd				28	32	28	29
UW Hainfeld	8	7	7	8	9	5	5
UW Hart	10	9	10	10	15	12	9
UW Hauskirchen	0	0	0	0	14	14	14
UW Hausmening	15	13	11	12	9	10	15
UW Heidenreichstein	12	11	13	11	7	8	8
UW Herzogenburg	19	21	20	24	23	23	22
UW Höflein	0	0	0	0	0	0	0
UW Hohe Wand	32	31	26	27	23	18	14
UW Hollabrunn	18	18	10	10	10	8	9
UW Horn	30	29	22	23	23	16	16
UW Japons	9	7	7	7	5	5	5
UW Kettlasbrunn	57	0	0				
UW Kettlasbrunn Süd		33	33	17	17	48	48
UW Kilb	12	11	9	11	9	8	9
UW Kirchberg/Wagram	9	8	7	4	8	6	6
UW Korneuburg West	26	24	19	21	21	18	20
UW Krems	16	14	21	21	18	18	17
UW Krumau	5	4	4	4	4	4	4
UW Laa / Thaya	46	54	46	43	42	45	56
UW Langenlois	11	11	10	10	8	8	7
UW Lassee	21	22	21	21	20	18	54
UW Loosdorf	37	35	35	35	32	32	32
UW Mistelbach	25	26	19	18	18	14	14
UW Neuhaus	6	6	6	6	6	4	3
UW Neulengbach	19	12	10	9	9	9	9
UW Neusiedl / Zaya	24	23	22	22	23	31	8
UW Neusiedl / Zaya'	239	246	271	271	248	226	228
UW Ottenstein	6	4	9	12	14	15	14
UW Peigarten	23	23	26	9	9	14	13
UW Petronell	0	22	22	23	56	56	56
UW Pottenbrunn	43	32	31	26	30	29	27
UW Pottenstein	9	9	7	9	11	8	6
UW Poysdorf	18	15	15	16	16	15	40
UW Preßbaum	6	5	3	3	4	6	6
UW Prinzendorf-Steinberg	0	0	12	14	14	14	14
UW Prottes	6	6	6	6	6	6	121
UW Pyburg	14	29	33	32	28	28	29
UW Sallingberg	35	30	22	22	21	20	21
UW Sarasdorf	0	0	0	0	0	0	22
UW Schoeller	10	10	6	6	7	7	9
UW Spannberg	13	14	8	9	6	5	4
UW Spannberg'	34	34	71	108	189	189	199
UW St. Pölten West	38	28	26	32	30	26	20
UW Stockerau	27	23	23	24	22	22	21
UW Stollhofen	15	13	13	14	13	13	16
UW Stratzdorf	26	29	25	22	20	22	22

UW Ternitz	15	15	17	18	17	17	11
UW Traisen	5	9	9	5	5	7	19
UW Tulln West	36	33	37	36	41	40	39
UW Türnitz	9	9	8	8	7	7	7
UW Untersiebenbrunn	50	50	5	5	5	5	5
UW Waidhofen/Thaya	16	15	14	14	16	18	19
UW Waldegg	26	25	25	23	21	18	18
UW Wasenbruck	12	10	5	5	5	17	27
UW Wieselburg	21	25	28	25	24	24	24
UW Wilhelmsburg	17	24	24	17	17	16	15
UW Wöllersdorf	38	36	31	32	71	65	64
UW Wr. Neustadt	26	21	21	21	18	16	16
UW Wr. Neustadt Flugfeld	42	42	30	29	27	26	27
UW Zagging	0	0	0	0	0	0	0
UW Zwettl	10	12	9	9	12	7	7
Summe Netzbetreiber	**1748**	**1763**	**1706**	**1723**	**1847**	**1891**	**2063**

Zur Bestimmung der verfügbaren Kapazitäten je Umspannwerk (freie Einspeisekapazität für den Anschluss von Erzeugungsanlagen) in der Netzebene 4 wird von der zulässigen Kapazität des Umspannwerks die genutzte, sowie die gebuchte Kapazität abgezogen. Tabelle 8 zeigt die historische Entwicklung der verfügbaren Kapazitäten auf Netzebene 4 (unterspannungsseitig im Umspannwerk). Die Fluktuationen der verfügbaren Kapazitäten ergeben sich durch neu in Betrieb gegangen Erzeugungsanlagen, wenn sich die Transformatorleistung in Umspannwerken ändern oder wenn zusätzliche Umspannwerke errichtet werden (und sich damit die Versorgungsgebiete je Umspannwerk ändern).

In Tabelle 8 ist ersichtlich, dass es Umspannwerke gibt, die keine freien Einspeisekapazitäten aufweisen. Maßnahmen zur Behebung dieser Engpässe werden auf Projektebene in Kapitel 4.1 bzw. finden sich auf einer Website[3] der Netz Niederösterreich wieder.

Tabelle 8: Verfügbare Kapazitäten in MVA auf Netzebene 4 gemäß ElWOG §20 und § 99 ElWG

	Verfügbare Kapazität (MVA)						
	Q4/2024	**Q1/2025**	**Q2/2025**	**Q3/2025**	**Q4/2025**	**Q1/2026**	**Q2/2026**
UW Am Schuß	7	6	6	4	6	5	5
UW Amstetten	23	22	21	20	20	18	14
UW Amstetten Ost	21	22	23	15	15	15	18
UW Bisamberg	0	0	0	0	0	0	0
UW Bockfließ	0	0	0	0	0	0	0
UW Bruck	0	0	0	0	0	0	0
UW Deutsch / Altenburg	0	0	0	0	0	0	0
UW Dürnrohr	1	4	1	0	0	0	0
UW Edlitz	0	0	0	0	0	0	0
UW Eggenburg	0	0	0	0	0	0	0
UW Eibesbrunn	0	0	0	0	0	0	0
UW Eibesbrunn'	0	0	0	0	0	0	0

[3] http://www.netz-noe.at/Netz-Niederosterreich/Service/Okostromanlage-Portal/Erzeugungsanlagen-gro%C3%9Fer-1-MVA-(2).aspx

UW Enzersdorf / Fischa	0	0	0	0	0	0	0
UW Erlauf	0	0	0	0	0	0	0
UW Erlaufboden	0	0	0	0	11	10	9
UW Ernsthofen	11	11	9	10	9	13	11
UW Gänserndorf	0	0	0	0	0	0	0
UW Gaweinstal	0	0	0	0	0	0	0
UW Gerstl	18	20	20	18	13	10	14
UW Gmünd	0	35	34	26	14	16	22
UW Gresten	12	6	6	8	25	22	23
UW Groß Gerungs	0	0	0	0	0	0	0
UW Grubberg	10	11	11	11	12	12	11
UW Haag	0	0	0				
UW Haag Süd				30	32	27	26
UW Hainfeld	2	3	3	0	0	4	4
UW Hart	40	40	40	39	24	27	30
UW Hauskirchen	0	0	0	0	0	0	0
UW Hausmening	23	25	27	25	30	26	21
UW Heidenreichstein	0	0	0	0	0	0	0
UW Herzogenburg	9	8	8	0	0	0	0
UW Höflein	0	0	0	0	0	0	0
UW Hohe Wand	0	0	0	0	0	0	0
UW Hollabrunn	1	1	9	6	7	8	7
UW Horn	4	6	12	8	7	14	13
UW Japons	0	0	0	0	0	0	0
UW Kettlasbrunn	0	0	0				
UW Kettlasbrunn Süd		0	0	0	0	0	0
UW Kilb	0	0	2	0	0	0	0
UW Kirchberg/Wagram	0	0	0	0	0	0	0
UW Korneuburg West	13	15	20	17	15	17	15
UW Krems	38	39	33	31	34	34	35
UW Krumau	1	1	1	2	7	7	7
UW Laa / Thaya	0	0	0	0	0	0	0
UW Langenlois	0	0	0	0	0	0	0
UW Lassee	0	0	0	0	0	0	0
UW Loosdorf	0	0	0	0	0	0	0
UW Mistelbach	0	0	0	0	0	0	0
UW Neuhaus	5	6	5	5	4	7	7
UW Neulengbach	0	3	6	3	3	3	3
UW Neusiedl / Zaya	0	0	0	0	0	0	0
UW Neusiedl / Zaya'	0	0	0	0	0	0	0
UW Ottenstein	10	11	6	0	0	0	0
UW Peigarten	0	0	0	0	0	0	0
UW Petronell	0	0	0	0	0	0	0
UW Pottenbrunn	0	0	0	0	0	0	0
UW Pottenstein	16	16	18	16	13	16	18
UW Poysdorf	0	0	0	0	0	0	0
UW Preßbaum	17	18	20	18	18	15	15
UW Prinzendorf-Steinberg	0	0	0	0	0	0	0

UW Prottes	0	0	0	0	0	0	0
UW Pyburg	23	0	0	0	0	0	0
UW Sallingberg	0	0	1	0	0	0	0
UW Sarasdorf	0	0	0	0	0	0	0
UW Schoeller	28	28	31	31	30	29	27
UW Spannberg	0	0	0	0	0	0	0
UW Spannberg'	0	0	0	0	0	0	0
UW St. Pölten West	25	35	37	28	30	34	39
UW Stockerau	0	0	0	0	0	0	0
UW Stollhofen	0	0	0	0	0	0	0
UW Stratzdorf	0	0	0	0	0	0	0
UW Ternitz	9	9	8	6	6	7	11
UW Traisen	20	16	16	19	19	17	5
UW Tulln West	20	22	19	14	9	9	10
UW Türnitz	0	0	1	1	2	2	2
UW Untersiebenbrunn	0	0	0	0	0	0	0
UW Waidhofen/Thaya	12	13	14	9	6	3	2
UW Waldegg	27	27	27	29	37	42	42
UW Wasenbruck	0	0	0	0	0	0	0
UW Wieselburg	9	4	1	0	0	0	0
UW Wilhelmsburg	21	14	14	20	20	21	21
UW Wöllersdorf	45	46	51	50	10	15	16
UW Wr. Neustadt	34	38	38	37	33	34	34
UW Wr. Neustadt Flugfeld	0	0	5	0	0	0	0
UW Zagging	0	0	0	0	0	0	0
UW Zwettl	6	3	7	4	0	5	5
Summe Netzbetreiber	**561**	**584**	**611**	**560**	**521**	**544**	**542**

1.6 Auslastung der Transformatorstationen (Netzebene 6)

Um die Mindestlast in den Transformatorstationen zu berechnen, wurde in der Vergangenheit auf die Schleppzeiger-Amperemeter zurückgegriffen. Diese Schleppzeiger wurden einmal pro Jahr manuell abgelesen und zur weiteren Verarbeitung in eine Datenbank eingetragen. Diese Messgeräte liefern den jährlich maximal aufgetretenen Strom, dabei kann nicht unterschieden werden, ob es sich um Bezugsstrom oder Einspeisestrom handelt. Durch ein dahinter liegendes Netzmodell kann in den meisten Fällen eine Klassifizierung ermöglicht werden. Die Ermittlung von Blind- und Wirkleistung ist aufgrund der fehlenden Quadranten Messung nicht gegeben. Die Mindestlast Berechnung erfolgt durch die Verwendung dieser maximalen Stromwerte. Dabei wird ein Abgleich mit den Leistungsmessungen an den 20kV Umspannwerks Abzweigen durchgeführt und auf die Netztopologie angepasst. Um die errechneten Werte zu prüfen, werden regelmäßig Stichproben Messungen im Netz durchgeführt.

Seit dem Jahr 2023 erfolgt der Transformatorstation-Smart-Meter Rollout. Dadurch kann auf hochaufgelöste Lastprofile in den Transformatorstationen zurückgegriffen werden, was einen signifikanten Qualitätsanstieg bei den Netzmodellen nach sich zieht. Die vorher genannten Nachteile können beseitigt werden und eine detaillierte Analyse je Transformatorstation erzielt werden. Künftig werden Mittelspannungsabzweige mit tagesaktuellen Transformatorstation-Smart-Meter-Werten simuliert. Engpässe in Bezugsrichtung sowie in Einspeiserichtung können noch rascher identifiziert und prognostiziert werden. Zusätzlich liefern diese Smart Meter die Basis für einen Einsatz von Flexibilitäten wie beispielsweise Batteriespeicher.

Abbildung 4 zeigt für die Transformatoren der Netz Niederösterreich GmbH die höchste Auslastung im vergangenen Kalenderjahr. Die Transformatoren sind auf der x-Achse zunächst nach ihrer Nennleistung gruppiert. Innerhalb dieser Gruppen sind die Transformatorstationen aufsteigend nach ihrer maximalen gemessenen Leistung sortiert. Die rote durchgehende Linie markiert die Nennleistung der jeweiligen Transformatoren als Vergleichsmaßstab.

Die Grafik verdeutlicht, dass sich Transformatoren unterschiedlicher Leistungsklassen hinsichtlich ihrer Auslastung ähnlich verhalten. Es gibt einige Transformatoren, die nahe oder leicht über ihrer Belastungsgrenze betrieben werden, während andere nur gering ausgelastet sind. Dies betrifft meist Transformatorstationen, die entweder neu installiert wurden oder für die noch keine ausreichenden Messwerte vorliegen.

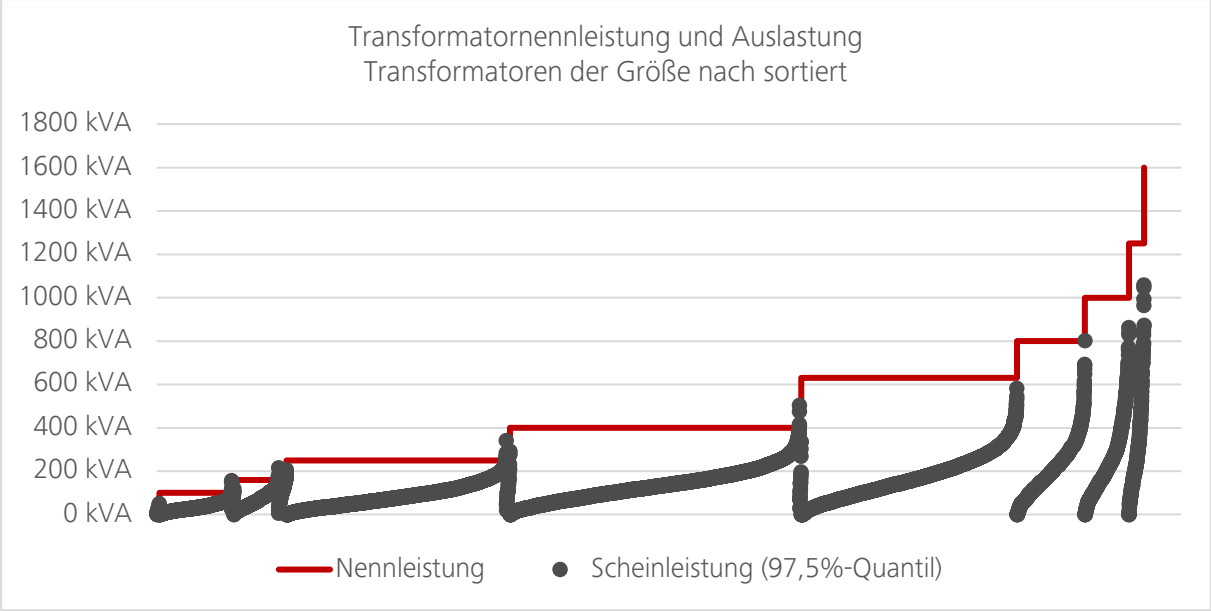


Abbildung 4: Auslastung der bestehenden Transformatoren (Mittelspannung/Niederspannung)

1.7 Netzmonitoring, Digitalisierung des Verteilernetzes, Smart Grid-Lösungen sowie Möglichkeiten zur Beeinflussung von Lastflüssen

Durch neue Mess- und Steuerungssysteme können die technischen Grenzen des bestehenden Stromnetzes besser eruiert werden und bestehende Reserven nutzbar gemacht werden. Das Energiesystem soll durch den Einsatz von autonomen und smarten Systemen, datenbasierte Entscheidungen vereinfachen oder selbstständig treffen. Dies schafft die Möglichkeit Reserven im Stromnetz nutzbar zu machen sowie Engpässe rechtzeitig zu identifizieren und zu entschärfen. Ein flächendeckender Rollout von sogenannten digitalen Ortsnetzstationen soll durch Überwachung von Störungen und permanente Messung diese Transparenz im Stromnetz schaffen. Intelligente Betriebsmittel wie Regler der Umspannwerksspannung und regelbare Ortsnetztransformatoren sind zentrale Elemente dafür.

Alle Umspannwerke (110-kV / Mittelspannung) sind von der Leitstelle aus ferngesteuert schaltbar und überwacht. Von den ca. 14.800 Transformatorstationen sind rund 900 fernsteuerbar. Für eine vollständige Überwachung des Mittelspannungsnetzes werden in den kommenden Jahren digitale Ortsnetzstationen eingeführt, deren Rollout im Jahr 2022 begonnen wurde.

Aktuell befinden sich im Netzgebiet der Netz Niederösterreich GmbH folgende Anzahl an fernsteuerbaren Anlagen:

- → Ferngesteuerte Umspannwerke: 92

- Ferngesteuerte Transformatorstationen: 900

Zukünftig wird die Fernsteuerung praktisch ausschließlich in neuen bzw. neuwertigen Transformatorstationen und Schaltstationen realisiert. Im Zuge von Verkabelungsprojekten mit Stationsneubauten werden typischerweise jene Stationen ferngesteuert ausgeführt, welche einen Netzknoten darstellen oder aufgrund von signifikanten Lasten oder Erzeugern abgesichert werden müssen. Ziel ist, dass langfristig eine möglichst hohe Versorgungssicherheit mit geringen Ausfallzeiten im Mittelspannungsnetz resultiert. Neue ferngesteuerte Stationen werden standardmäßig mit einer ferngemeldeten Kurz- und Erdschlusserfassung auf allen Abgängen ausgestattet. Zusätzlich sind alle Abgänge auch fernsteuerbar. Der Netzbetrieb erhält somit wertvolle Betriebs- und Störinformationen. Darüber hinaus kann er die Lastflüsse in Echtzeit analysieren, um eine gemessene Umschaltentscheidung zu treffen.

Aufgrund dieser Messdaten können neu anzuschließende Anlagen besser beurteilt werden, da genauere Informationen der tatsächlichen Netzauslastung und vorhandenen Reserven vorliegen.

Folgende Projekte sind im Zuge der Netz-Smartifizierung geplant bzw. sind gerade in Umsetzung:

Smart Meter Rollout

Der Smart Meter Rollout startete im Oktober des Jahres 2020. Dieser ist weitestgehend abgeschlossen und beläuft sich aktuell auf eine Rolloutquote von 99.9%. Detaillierte Zahlenauswertung liegen der Regulierungsbehörde E-Control vor und können an dieser Stelle eingesehen werden. Der in Niederösterreich verbaute Smart Meter wurde ohne zusätzliche Funktionen der intelligenten Messanforderungs-Verordnung (IMA-VO) beschafft.

Digitaler Zwilling

Der rasche Ausbau der dezentralen Erzeugung in Niederösterreich erfordert umfangreiche Änderungen im Stromnetz. Um diese möglichst effizient und zielgerichtet durchführen zu können, wird derzeit ein digitaler Zwilling entwickelt und implementiert. Dadurch soll in Zukunft durch die Kombination von Sensor-, Asset- und Topologie-Informationen ein präzises, lastflussbasiertes Modell des elektrischen Netzes, insbesondere in der Mittel- und Niederspannung erstellt werden... Das System lernt aus aktuellen und historischen Messdaten und kann so wesentlich genauere Szenarien für die zukünftige Netzauslastung liefern. Dazu gehören einerseits Kurzzeitprognosen für die nächsten Tage unter Einbeziehung von Wetterdaten und andererseits komplexe Modelle zur Berechnung der Netzsituation über mehrere Wochen und Monate hinaus. Damit können Netzplaner sowohl Engpässe im aktuellen Netz leichter finden als auch zukünftige Netzausbaumaßnahmen und notwendige Schalthandlungen effizienter ableiten und in Simulationen testen. Mit der Implementierung ist die Netz Niederösterreich somit bestrebt, das Stromnetz optimal auf den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien vorzubereiten und den Kundinnen und Kunden Netztransparenz zu bieten.

Witterungsabhängige Spannungsregelung

Der ständige Ausbau der erneuerbaren Energieträger, insbesondere von Photovoltaikanlagen, bringt neue Herausforderungen an das Stromnetz. Mit einer installierten PV Leistung von ca. 2 GW per Ende 2025 ist aktuell die Höchstlast im Verteilnetz der Netz Niederösterreich bereits überschritten. Der überwiegende Anteil an der installierten Leistung von Photovoltaikanlagen wird im Niederspannungsnetz installiert. Physikalisch bedingt führt eine Einspeisung in das Stromnetz zu einer Spannungsanhebung. Aufgrund der hohen Gleichzeitigkeit der Photovoltaik und der in den letzten Jahren installierten Leistungen, wird die Photovoltaik zur dominierenden Komponente im Verteilnetz. Durch eine witterungsabhängige Spannungsregelung im Umspannwerk wird dem Spannungsanstieg entgegengewirkt. Konkret wird an sonnigen Tagen die Ausgangsspannung bewusst reduziert. Dadurch kann im Verteilnetz mehr Photovoltaik installiert werden, da mit dieser Maßnahme mehr Spannungsanstieg zugelassen werden kann. Diese Technik ermöglicht, das vorhandene Mittelspannungsnetz noch besser zu nutzen und dessen Kapazität bis an die technischen Grenzwerte

von Kabelleitungen auszureizen. Sobald die maximale Auslastung von Kabelleitungen erreicht ist, kann nur mehr der klassische Netzausbau für weitere Kapazitäten sorgen. Massive Investitionen ins Verteilnetz sind daher alternativlos und werden durch smarte Technologien und Lösungen ergänzt.

Flexibilität und Monitoring in der Niederspannung

Durch die erhöhte dezentral installierte Erzeugungsleistung von Photovoltaikanlagen und die höhere Leistung dezentraler Verbraucher kommt es vermehrt zu lokalen Engpässen im Niederspannungsnetz. Derzeit wird in Pilotprojekten evaluiert welche Monitoring- und Managementsysteme im Niederspannungsnetz eingesetzt werden können, um die Netze noch effizienter auslasten zu können. In weiterer Folge soll auch der Einsatz von gezielt steuerbaren Lasten und Erzeugern, sogenannte Flexibilitäten, evaluiert werden. Für eine gezielte Flexibilitätssteuerung müssen Engpässe durch Messung und Monitoring im Niederspannungsnetz erfasst und eine mögliche Steuerung implementiert werden. Im Zuge des Projekts werden auch gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen evaluiert, die einen flächendeckenden Einsatz momentan nicht ermöglichen.

Digitale Ortsnetzstationen

Durch die messtechnische Erfassung wichtiger Netzknoten, kann die Betriebsführung sowie die Netzplanung wesentlich effizienter gestaltet werden. Dabei wird die Mittelspannung in den Transformatorstationen messtechnisch erfasst und zentrale Transformatorstationen steuerbar gemacht. Engpässe können in Echtzeit detektiert und entschärft werden. Weiters besteht die Möglichkeit das Simulationsmodell anhand von realen Messdaten abzugleichen und zu verbessern.

PQSmart

Der Einbau von Smart Meter hat uns Informationen zur Spannungsqualität im Niederspannungsnetz geliefert. Diese können nun tagesaktuell analysiert werden und potentielle Störungen durch die Analyse von Spannungsdaten vorab erkannt werden. Ziel ist es zu untersuchen, ob und wie gut eine KI lernen kann, wann Fehler bzw. Grenzwertverletzungen auftreten. Die identifizierten KI-Ansätze werden laufend weiterentwickelt und sind Teil eines Warnsystems zur Vorhersage von Fehlern. Die dafür verwendeten Input-Daten für die KI sind die Spannungsdaten aus den Smartmetern. Für das Training der KI stehen manuell geprüfte Daten zur Verfügung. Diese Daten bilden die Grundlage für die geplanten Supervised-Learning-Ansätze. Der Entwicklungsprozess folgt dem CRISP-DM (Cross-Industry Standard Process for Data Mining).

Einspeise- und Lastmanagementsystem

Netz Niederösterreich setzt bereits flexible Netzzugangsverträge für Einspeiseanlagen ein, vor allem bei großen Windparks und PV-Freiflächenanlagen. Derzeit sind rund 1.800 MW über das Einspeise- und Lastmanagementsystem ESLM fernsteuerbar und insgesamt 2.400 MW werden überwacht. Die Verträge unterscheiden zwischen Kategorie A mit vertraglich gesicherter Einspeisekapazität und Kategorie B, bei der Einspeisung nur abhängig von der aktuellen Netzsituation automatisch begrenzt wird. Anlagen können ihre Leistung auf beide Kategorien aufteilen, wobei die jeweiligen Anteile im ESLM getrennt geführt und Kategorie-B-Anteile unabhängig abgeregelt werden können. Das ESLM unterstützt dabei Wirk- und Blindleistungsmanagement, Spannungsregelung, Anlagenübersichten, Ereignis- und Alarmlisten sowie betriebliche Maßnahmen inklusive Summen- und Notfallaktionen. Seit der Konzeptentwicklung ab 2017 wurde das System über Detailplanung, Implementierung und Go-Live 2021 in den laufenden Betrieb überführt; bis 2026 liegt der Fokus auf Weiterentwicklung im Hinblick auf ElWG, Einbezug von Prognosen, Erweiterung um kleinere Anlagen und Steuerungsfunktionen bis in untere Netzebenen.

Thermal Rating

Mit dem stark steigenden Anteil erneuerbarer Energie (Wind und PV) kommt es zunehmend zu temporären und vor allem witterungsabhängigen Leistungsspitzen im Stromnetz. Durch die Umsetzung eines, den Umgebungseinflüssen angepassten, dynamischen Betriebes (Thermal Rating Betriebsweise) von Hochspannungsleitungen können derzeit nicht genutzte temporär verfügbare Leitungskapazitäten genutzt werden. Dabei wird anhand von Wetterdaten, die Strombelastbarkeit von 110-kV-Leitungen berechnet. Die witterungsabhängige Betriebsweise ermöglicht die Erhöhung der Übertragungsleistung der Freileitung über die Norm-Strombelastbarkeit. Aktuell findet ein Roll-out des Systems durch die Installation von über 118 Sensoren in identifizierten 110-kV-Freileitungssystemen sowie die Errichtung von 32 Wetterstationen in ganz Niederösterreich statt.

Einsatz von Phasenschiebern im 110-kV-Netz

Bei vermehrter Einspeisung in das Verteilernetz ist der Einsatz von lastflusssteuernden Elementen von wesentlicher Bedeutung. Der Einsatz ist vor allem in den stark von Einspeisung geprägten Teilnetzen, die nicht lediglich dem Abtransport von Strom aus dezentralen Erzeugungsanlagen dienen vorgesehen.

Einsatz von regelbaren Transformatoren

Regelbare Ortsnetztransformatoren (RONTs) bieten einen entscheidenden Vorteil bei der Verbesserung der Spannungsqualität in Niederspannungsnetzen. Insbesondere angesichts der zunehmenden Einspeisung dezentraler erneuerbarer Energien wie Photovoltaik. Durch die Möglichkeit, die Spannung in Echtzeit an der Transformatorstation anzupassen, gleichen sie Schwankungen im Netz aus und sorgen für eine stabile Versorgung. Dies verhindert sowohl Spannungsspitzen als auch -abfälle, die zu Ausfällen oder Schäden an Geräten führen könnten. Darüber hinaus ermöglichen RONTs eine effizientere Nutzung der bestehenden Netzkapazitäten, da sie Überlastungen entgegenwirken und so den Bedarf an Netzausbaumaßnahmen optimal ergänzen. Netz NÖ betreibt derzeit etwa 250 regelbare Ortsnetztransformatoren und wird in den nächsten Jahren noch stärker auf diese Technologie setzen.

Einsatz von dezentralen Spannungsreglern in der Mittelspannung

Dezentrale Spannungsregler in der Mittelspannung, auch Längsregler oder Strangregler genannt, bieten eine effektive Lösung zur Spannungsstabilisierung in Mittelspannungsnetzen. Ihr großer Vorteil liegt in der Fähigkeit, Spannungsabfälle oder -anstiege über längere Leitungen auszugleichen und so die Spannung an die jeweilige Netzsituation (dezentrale Einspeisung oder Verbrauch) anzupassen. Diese Regler werden direkt in das Mittelspannungsleitungsnetz integriert und ermöglichen eine kontinuierliche Anpassung der Spannung, was insbesondere in Regionen mit langen Versorgungsleitungen und schwankenden Lasten und Erzeugern von Bedeutung ist. Längsregler sind eine smarte Ergänzung zum klassischen Netzausbau und werden seit dem Jahr 2025 in das Netz integriert.

Einsatz von dezentralen Spannungsreglern in der Niederspannung

Ähnlich dem Einsatz in der Mittelspannung bieten dezentrale Spannungsregler in der Niederspannung an langen Netzausläufern die Möglichkeit, Spannungsabfälle oder -anstiege effektiv auszugleichen und an die jeweilige Netzsituation anzupassen. Diese Regler werden direkt in das Niederspannungsnetz integriert und ermöglichen eine kontinuierliche Anpassung der Spannung, was insbesondere in Ortsnetzen mit langen Versorgungsleitungen und schwankenden Lasten und Erzeugern von Bedeutung ist. Längsregler sind eine smarte Ergänzung zum klassischen Netzausbau und werden seit dem Jahr 2025 in das Netz integriert.

Asset & Performance Management System (APMS)

Aufbau eines Informations- und Verarbeitungssystems von Betriebsmittel-bezogenen Stamm- und Bewegungsdaten, welches als zentrale Datenbasis fungiert und den gesamten Lebenszyklus eines Betriebsmittels (Asstes) abbildet. Dabei wird von der Planung über die Errichtung und Inbetriebnahme

(Stammdaten-Phase) eine einheitliche, zentrale und digitale Dokumentation garantiert. Weiters werden alle Maßnahmen und Vorkommnisse während der Betriebsdauer (Bewegungsdaten-Phase) geplant und dokumentiert. Die daraus generierten Arbeitsaufträge auf Basis einer zustandsbasierten Beurteilung eines Assets werden von weiteren Systemen (z.B.: Field Service Management, Digitaler Zwilling) verarbeitet und garantieren eine einheitliche Datenhaltung und -bereitstellung, sowie die effiziente und datenbasierte Planung und Bewirtschaftung über die gesamte Lebensdauer unserer Assets.

Field Service Management (FSM)

Aufbau eines umfassenden digitalen Werkzeugs zur Verplanung, Durchführung und Unterstützung von Tätigkeiten im Netzbetrieb. Dabei werden sämtliche Arbeitsaufträge digital und transparent geplant, intelligent verknüpft und eine einheitliche Abwicklung und Dokumentation garantiert. Die digitale Rückführung von Informationen in die auftraggebenden Systeme ermöglichen eine rechtsichere und qualitative Erfassung der Datensätze, sowie eine laufende Verarbeitung in weiteren Prozessen.

Aktuelle Forschungsaktivitäten und übergreifende Arbeitsgruppen (Auswahl)

Arbeitsgruppe *Flexibility Needs Assessment (FNA)*: Ermittlung des Flexibilitätsbedarfs in Österreich, Netz NÖ mit erstmaliger Anwendung der Methodik

Netzdienlicher Speicher in der Mittelspannung: interne Vorbereitung eines Ausschreibungsverfahrens nach §89 ELWG

ReallaborWaldviertel: FFG Projekt - Sektorkopplung zur regional optimierten Integration mehrerer Energieträger in ein Gesamtsystem

INSIEME: EU-Projekt - Schaffung einer Lösung für flexible Anschlussvereinbarungen (Pilotierung) und Definition europäisch einheitlicher Datenaustauschprozesse für Flex Management

Arbeitsgruppe *Systemführung 2.0:* Definition Prozesse, Rechtsform und Umsetzung einer nationalen Plattform für marktgestützte Flexibilitätsbeschaffung

OpEn: FFG-Projekt - Operative Hüllkurven (Betriebsbereiche) für DER auf Basis datengetriebener Modelle des Stromnetzes

Arbeitsgruppe *Digitale Schnittstelle:* Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es eine Grundlage für eine Kundenschnittstelle zu entwickeln, die für Kund:innen, Netzbetreiber und Markt verfügbar ist. Dabei sollen über diese Zielzustände (z.B. in Form von Hüllkurven) vom Netzbetreiber an die Kundenanlage übermittelt und gemonitort werden, sie dient als Kommunikationseinheit und hat keine koordinativen Aufgaben (Fokus NE 5/6/7).

Flex Management Subsystem, Einspeise und Last Management 2.0: Steuern und Regeln von Einspeiseanlagen und Lasten bis in die NE6 + NE7 aus dem Netzleitsystem

GridCommunity: Schaffung eines technischen Rahmens in welchen Energiegemeinschaften zur Entlastung und Flexibilisierung des Verteilnetzes beitragen können

MVDC4Wind: Evaluierung und Quantifizierung der Effizienz und der grundlegenden Machbarkeit des Einsatzes von Mittelspannungs-Gleichstrom Übertragung in österreichischen Verteilernetzstrukturen aus systemischer Sicht

AI.Grids & KI-unterstützte Netzplanung: Unterstützung der Netzplanung durch automatische szenarienbasierte Lastflussrechnung sowie KI-unterstützte Netzausbauplanung hinsichtlich Bewertung und Priorisierung

2 Planungsannahmen

Die vergangenen Jahre haben mit dem massiven Ausbau von Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen auch neue Entwicklungen im Stromnetz mit sich gebracht. War bis vor einigen Jahren hauptsächlich die Zunahme an Bezugsanlagen und somit eine Bezugsleistungssteigerung für den Netzausbau ausschlaggebend, so dominieren heute die dezentralen erneuerbaren Erzeugungsanlagen unser Stromnetz. In Summe übersteigt die installierte Einspeiseleistung die maximale Bezugsleistung (Stand: Ende Mai 2026) bereits um fast das Dreifache.

- Windkraftanlagen 278 Anlagen mit 2.115 MW
- Photovoltaik 134.930 Anlagen mit 2.060 MW

Durch den Ausbau der Elektromobilität wird es zusätzlich Adaptierungen der Netzinfrastruktur bedürfen. Schnellladehotspots vor allem entlang des hochrangigen Straßennetzes oder auch in Ballungszentren benötigen hohe Leistungen und bedingen somit einen zusätzlichen Netzausbau. Ergänzend zu den öffentlichen Ladepunkten, wurden in Niederösterreich bis ins Jahr 2025 52.116 Elektrofahrzeuge zugelassen (+21.816 seit 2023), was sich auch in einem zusätzlichen Strombezug niederschlägt.

3.800 neue Heizsysteme wurden im vergangenen Jahr in Niederösterreich installiert. Davon wurde in 2.100 Fällen eine Wärmepumpe als neue Heizlösung eingesetzt, was ca. 2/3 der Gesamtmenge entspricht. Der Erwartungswert für neue Wärmepumpen liegt bei mehreren tausend Stück pro Jahr, woraus sich ein jährlicher Zuwachs von mehreren Megawatt pro Jahr ergibt. Der Zubau an Wärmepumpen wird durch gezielte Verstärkungen im Hoch- Mittel- und vor allem im Niederspannungs-Netz ermöglicht werden.

Die ersten Versionen der Verteiler-Netzentwicklungspläne (V-NEP 2024) wurden auf freiwilliger Basis erstellt und bildeten damit einen wichtigen Ausgangspunkt für den weiteren Entwicklungsprozess. Mit dem Inkrafttreten des ElWG 2025 wurden die Rahmenbedingungen weiter konkretisiert, wodurch die aktuellen V-NEPs 2026 gezielt auf einer nun einheitlichen und verbindlichen Grundlage aufbauen können. Die V-NEPs orientieren sich einerseits an länderspezifischen Ausbauzielen, an eigenen Prognosen der Netzbetreiber sowie an bundesweiten Ausbauzielen.

In einem parallelen Verfahren wurde im Rahmen des „Flexibility Needs Assessment (FNA)" der Flexibilitätsbedarf unter Berücksichtigung der europaweiten Ausbauziele bestimmt. Derzeit bestehen noch Unterschiede in den Annahmen zwischen ERAA (European Resource Adequacy Assessment), ÖNIP (Integrierter österreichischer Netzinfrastrukturplan) sowie den länderspezifischen Ausbauzielen.

Für die kommenden Berechnungen von FNA und V-NEP wird konsequent darauf hingearbeitet, die zugrunde liegenden Annahmen und Entwicklungsdaten weiter zu harmonisieren. Die Zusammenarbeit zwischen Verteilnetzbetreibern, Übertragungsnetzbetreibern und Regulierungsbehörde wird dabei gezielt intensiviert, um eine einheitliche und transparente Planungsbasis sicherzustellen. Ziel ist es, eine noch engere Verzahnung der Planungsinstrumente zu erreichen und die Konsistenz über alle Ebenen hinweg zu erhöhen.

2.1 Beschreibungen der eingesetzten Prognosetools

Die Basis für die strategische Netzplanung sind die energiepolitischen Landesziele bis ins Jahr 2030 bzw. 2035[4]. Um die notwendigen Maßnahmen zur richtigen Zeit zu setzen, werden historische Daten analysiert und Planungsmaßnahmen angepasst.

Zudem spielen europäische, nationale und landesspezifische Gesetzgebungen sowie geopolitische Ereignisse, wie die Invasion der Ukraine und der Nahost-Konflikt und die daraus resultierenden

[4] Quelle: https://www.noe.gv.at/noe/Energie/Energiefahrplan_2030.html

Preissteigerungen für Gas und Strom, eine bedeutende Rolle. Solche Entwicklungen beeinflussten nicht nur die maximalen Einspeisevergütungen, sondern führten beispielsweise auch zu einem Boom bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, was sich auf Prognosen auswirkte.

Des Weiteren spielen Prognosemodelle der Entwicklung von Photovoltaikanlagen sowie E-Mobilität und Wärmepumpen eine wichtige Rolle. Die Analyse von potenziellen Standorten (Gebäudepotentiale, Flächen- und Bodenanalyse, usw.) liefern wichtige Erkenntnisse für die Netzausbauplanung.

Um die Versorgungssicherheit weiterhin zu gewährleisten und gegebenenfalls zu erhöhen, werden auch Störungsanalysen nach Wetterextremereignissen durchgeführt. Dabei können potenzielle Schwachstellen im ganzen Netzgebiet identifiziert und Maßnahmen eingeleitet werden.

In Kooperation mit wissenschaftlichen und kommerziellen Einrichtungen, sowie In-House Entwicklungen werden die bestehenden Prognosetools und Szenarien analysiert und kontinuierlich verbessert.

2.2 Ausblick für Einspeisung

Bis zum heutigen Tag konnten in Niederösterreich mehr als 135.000 PV- und 278 Windparks ans Stromnetz angeschlossen werden. Dies entspricht einer installierten Gesamtleistung von mehr als 2.050 MW aus Photovoltaik und 2.115 MW aus Windkraft. Niederösterreich ist damit Vorreiter bei der Integration von Wind und PV, etwa 40 % von Österreichs PV- und Windkraftanlagen befinden sich in Niederösterreich.

Der NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030 (Update 2025) gibt folgende zentrale Ziele bzw. Leitlinien vor:

- die Erzeugung von 4.500 Gigawatt-Stunden Photovoltaik und 8.000 Gigawatt-Stunden Windkraft bis 2030
- die Deckung von mehr als der Hälfte des Gesamtenergieverbrauchs aus erneuerbarer Energie bis 2030
- die Erstellung eines Strominfrastrukturplans zur nachhaltigen Integration von Stromproduzenten, Verbrauchern und Speichern
- den stufenweisen Ausstieg aus fossilen Energien in der Raumwärme bis 2040 unter Berücksichtigung sozialer und technischer Kriterien
- mehr als 60.000 gesicherte bzw. geschaffene Green Jobs durch Investitionen in grüne Technologien bis 2030
- die stärkere Nutzung innovativer heimischer Energieträger wie Geothermie, Wasserstoff und E-Fuels

Die Landesziele hinsichtlich des Ausbaus von Photovoltaik wurden 2025 aufgrund bereits erfolgter hoher Integration in Niederösterreich von 3.000 Gigawatt-Stunden auf insgesamt 4.500 Gigawatt-Stunden bis zum Jahr 2030 erhöht. Die Ziele bezüglich Photovoltaik- und Windkraft Ausbau können mit etwa 4.500 MWp Photovoltaikmodulleistung und 3.000 MW Winderzeugung bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Tabelle 9 weist die niederösterreichischen Landesziele zum Ausbau der Windkraft und Photovoltaik für das Jahr 2030 aus.

Tabelle 9: Niederösterreichische Landesziele 2030 zum Ausbau der Windkraft und Photovoltaik

NÖ Landesziele	Energieziele in GWh/a	Volllaststunden	Leistung in MW
Wind	8.000	2.800	3.000
PV-Ziele	4.500	1.000	4.500

Das Land NÖ hat im Zuge dieser Ziele auch Flächen für Wind und Freiflächen PV Anlagen ausgewiesen (siehe Abbildung 5). Diese Zonen befinden sich über ganz Niederösterreich verteilt und werden in der Netzplanung berücksichtigt. Für die weitere Integration von Wind- und PV Anlagen ist ein koordinierter Netzausbau und der Einsatz intelligenter Betriebsmittel notwendig.

Um eine vollständig klimaneutrale Stromversorgung zu erreichen, arbeiten wir an einer Transformation des bestehenden Energiesystems, dabei liegt der Fokus auf Digitalisierung und Smartifizierung des Stromnetzes. Dadurch kann der Umstieg kosteneffizient und sicher geschafft werden. Schwerpunkte die weiterhin eine wichtige Rolle zum Gelingen der Energiezukunft sind:

- Konsequenter Ausbau von Umspannwerken, Verkabelung und Transformatorstationsverdichtung
- Wind- und PV sind ein gutes Team und ergänzen sich in überwiegendem Ausmaß in den Erzeugungszeiten. Diese Synergien werden optimal genutzt, wenn Groß-PV Anlagen in der Nähe von Windparks errichtet werden.
- Einsatz von intelligenten Betriebsmitteln als Ergänzung zum klassischen Netzausbau

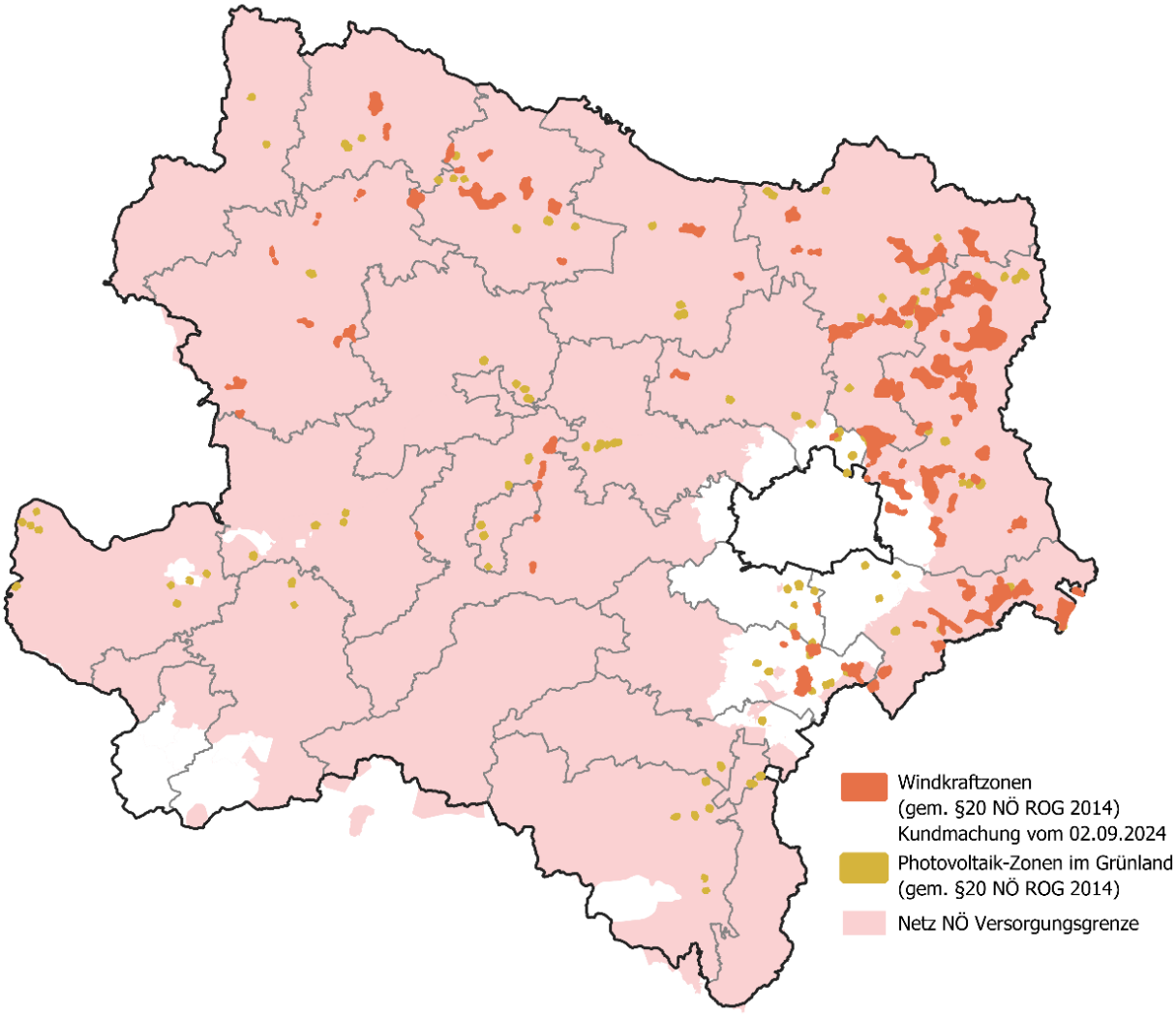


Abbildung 5: Windkraft. und Photovoltaik-Zonen gemäß §20 NÖ ROG 2014

2.3 Ausblick für Lasten

Allgemein wird in der Literatur davon ausgegangen, dass der Stromverbrauch bis zum Jahr 2040 gegenüber 2020 um 70 bis 100 % steigt. Dies ist vor allem auf die Elektrifizierung des Personen- und Güterverkehrs sowie der Umstellung von Industrieprozessen und Heizsysteme zurückzuführen. Unvorhergesehene Lasten wie beispielsweise Rechenzentren (bis zu 200 MW pro Anschlussleistung) und Elektrolyseanlagen sind dabei nur eingeschränkt berücksichtigt[5].

Im Allgemeinen wird von einem kontinuierlichen Anstieg der maximalen Bezugsleistung im Netzgebiet ausgegangen. Die Bezugsleistung wird in Niederösterreich vor allem in den Wintermonaten ansteigen. In Zeiten mit hoher Wind- und PV Einspeisung ist derzeit bereits ein Transport in das Übertragungsnetz festzustellen, der sich noch weiter verstärken wird.

Punktuell ist vor allem entlang des hochrangigen Straßenverkehrsnetzes mit einem massiven Anstieg der Bezugsleistung zu rechnen. Grundlage dafür liefert die europäische Richtlinie AFIR die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Szenarien sehen auch einen Anstieg der Ladeinfrastruktur im Haushaltsbereich vor.

Die Elektromobilität in Niederösterreich hat sich seit dem Jahr 2020 linear entwickelt. Waren es im Jahr 2020 noch 10.000 Elektrofahrzeuge und im Jahr 2023 ca. 30.300 elektrisch betriebene PKW, sind es mit Stand 2025 ca. 52.100[6]. Für ein Erreichen der EU-Ziele für 2050 und die damit verbundene Dekarbonisierung des Verkehrssektors ist eine weitere konsequente Steigerung der Netzkapazitäten für Ladestationen erforderlich.

Der Einsatz von Wärmepumpen im industriellen Bereich oder der Ersatz von Prozesswärme durch elektrische Energie anstelle von Gas (Gasturbinen-Abwärme) erfordern vor allem im Hoch- und Höchstspannungsbereich Leistungen im zweistelligen Megawatt-Bereich. Die kontinuierliche Ertüchtigung und Errichtung von Hochspannungsleitungen und die Adaptierung bzw. Neuerrichtung von Umspannwerken ist daher zwingend erforderlich.

[5] Quellen: https://www.bmk.gv.at/themen/energie/energieversorgung/netzinfrastrukturplan.html

[6] https://www.beoe.at/bestand-pro-bundesland/

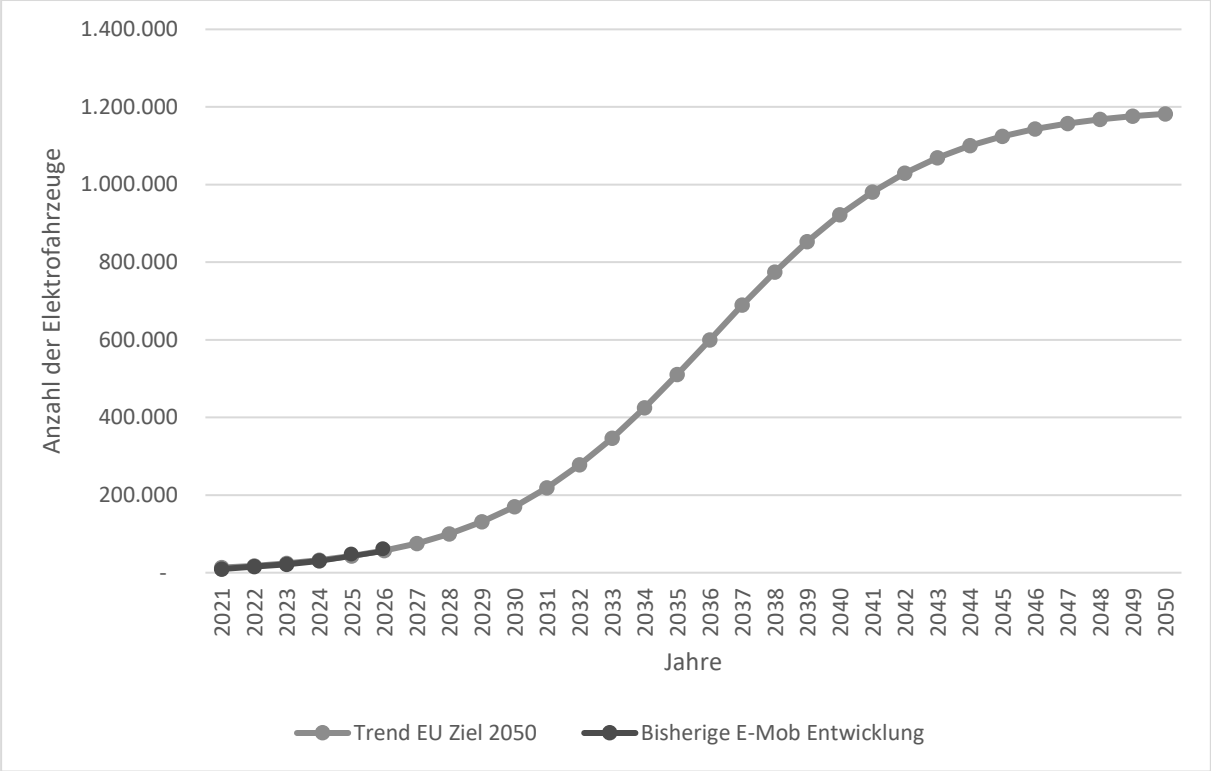


Abbildung 6: Geschätzter Zuwachs der Anzahl der Elektrofahrzeuge in Niederösterreich

Abbildung 6 zeigt die zu erwartende Entwicklung an Elektrofahrzeugen in Niederösterreich bis zum Jahr 2050. Dies orientiert sich an den E-Mobilitäts-Zielen der Europäischen Union und bildet die Grundlagen für den zugehörigen Netzausbau.

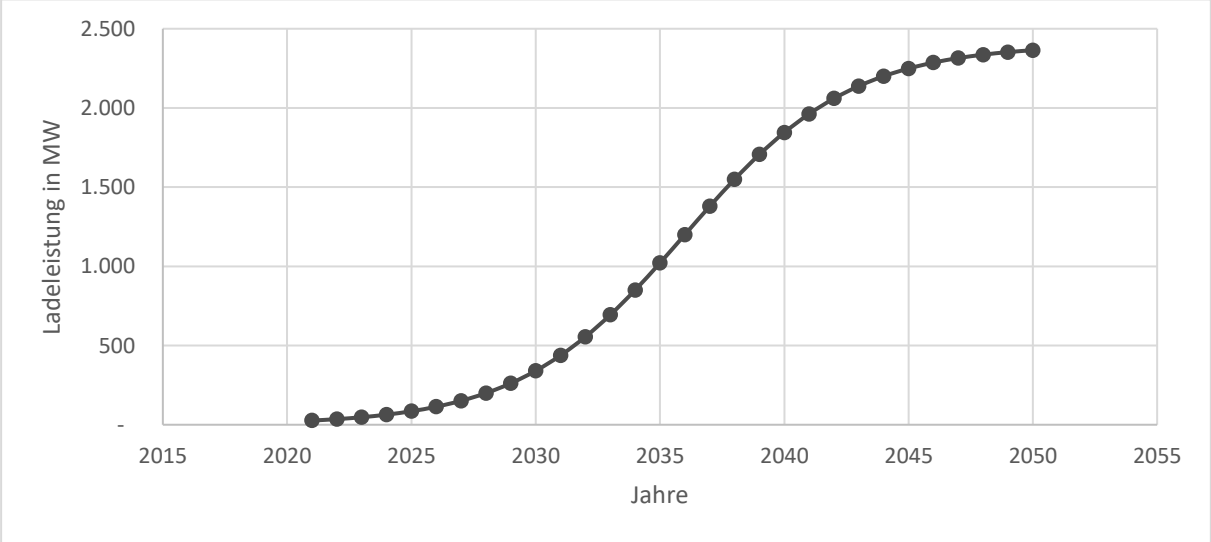


Abbildung 7: Geschätzter Ladeleistungsbedarf der Elektromobilität in Niederöstereich

Abbildung 7 zeigt den zusätzlichen Lastbedarf der Ladung von E-Fahrzeugen. Dabei wird aufgrund der hohen Anzahl an Elektrofahrzeugen von einem gleichzeitigen Leistungsbedarf von 2 kW je Fahrzeug ausgegangen.

2.4 Ausblick Batteriespeicher

Der NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020–2030 (Update 2025) spricht Batteriespeicher ausdrücklich an und betont, dass die stark steigenden Zahlen an PV-Anlagen und Speichern neue Anforderungen schaffen und neue Speichertechnologien unterstützt werden sollen.

Der NÖ Landtag hat am 23.10.2025 die Änderung des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014 (NÖ ROG 2014) beschlossen (kundgemacht wurde sie als LGBl. Nr. 94/2025 am 09.12.2025), wodurch der planungsrechtliche Rahmen für Speicheranlagen im Grünland deutlich verändert wurde.

Neu ist vor allem die Widmungskategorie „Grünland-Batteriespeicheranlagen" in § 20 Abs. 2 Z 22 NÖ ROG, die für eigenständige Batteriespeicher ab mehr als 1 MW Entladeleistung oder mehr als 2 MWh nutzbarer Speicherkapazität diese ausdrückliche Widmung verlangt. Bei Anlagen auf demselben oder auf angrenzenden Grundstücken werden dabei gemeinsam beurteilt.

Auch Hybridanlagen wurden neu gefasst: Nach den geänderten § 20 Abs. 2 Z 19 (Windkraft) und § 20 Abs. 2 Z 21 (Photovoltaik) dürfen Speicher für die jeweils vor Ort erzeugte Energie nun ausdrücklich mitgewidmet werden, ihre Speicherkapazität ist aber grundsätzlich auf das Doppelte der jeweiligen Engpassleistung begrenzt.

Zwischen April 2024 und Mai 2026 gingen für das Netzgebiet der Netz Niederösterreich GmbH Anfragen mit einer Speicherleistung von Großbatterien von insgesamt 10.630 MW ein. Diese Anfragen wurden offiziell seitens des Netzbetreibers behandelt und beantwortet. Diese Leistung übersteigt die aktuelle Netzhöchstlast des Netzgebietes Niederösterreichs um knapp das Siebenfache.

Das Betriebsverhalten dieser Speicher wird typischerweise durch den Energiemarkt bzw. durch einen Regelenergieabruf bestimmt. Dies bedeutet für Verteilernetzbetreiber, dass jederzeit der volle Leistungsabruf möglich ist. Selbst wenn nur ein geringer Anteil der Speicheranfragen zur Umsetzung gelangt, bedeutet dies einen erheblichen Netzausbaubedarf für das Verteilernetz des Netz Niederösterreich GmbH.

2.5 Ausblick Rechenzentren

Niederösterreich hat 2026 erstmals ein eigenes raumordnungsrechtliches Steuerungsregime für Rechenzentren geschaffen: Nach Präsentation der Rechenzentren-Strategie am 16.04.2026 beschloss der NÖ Landtag am 23.04.2026 die Änderung des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014 (NÖ ROG 2014), die als LGBl. Nr. 38/2026 am 08.06.2026 kundgemacht wurde. Kern der Reform sind eine neue Legaldefinition des Begriffs „Rechenzentren" in § 1 Abs. 1 Z 24 NÖ ROG 2014 sowie die neuen §§ 11c und 18c NÖ ROG 2014, mit denen Niederösterreich erstmals eine spezifische Standortsteuerung für diese Infrastruktur einführt.

Künftig dürfen Rechenzentren ab einer genutzten Fläche von mehr als 0,5 ha nur mehr in der Widmung „Bauland-Sondergebiet-Rechenzentrum" errichtet werden. Ab mehr als 3 ha braucht es nun zusätzlich vor der kommunalen Widmung eine Standortverordnung der Landesregierung, wobei Flächen innerhalb von weniger als 500 m zusammengerechnet werden.

Zwischen Jänner 2024 und Mai 2026 gingen für das Netzgebiet der Netz Niederösterreich GmbH Anfragen nach Bezugsleistung für Rechenzentren von insgesamt 1.985 MW ein. Diese Anfragen wurden offiziell seitens des Netzbetreibers behandelt und beantwortet. Diese Leistung übersteigt die aktuelle Netzhöchstlast des Netzgebietes Niederösterreichs deutlich.

3 Planungsgrundsätze und -methoden

3.1 Planungsgrundsätze und Methoden der quantitativen Bedarfsermittlung

Versorgungssicherheit

Eine der wichtigsten Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers ist die aufrechte Erhaltung der Versorgungssicherheit. Dabei wird das Stromnetz so errichtet und geplant, dass es auch in Störungsfällen möglichst robust und stabil funktioniert. Als Grundlage dienen hier die gültigen technisch organisatorischen Regeln (TOR) sowie die dazugehörigen Normen. Die Eckpfeiler für die strategische Ausbauplanung in Bezug auf Versorgungssicherheit basieren auf Reduktion von Störungsdauer und generell der Reduktion von Störungen.

Konkret bedeutet dies, dass Freileitungsabschnitte analysiert werden und aufgrund der auftretenden Ereignisse Netzausbaumaßnahmen priorisiert werden. Gesetzte Maßnahmen können einerseits Umschaltmaßnahmen sein und andererseits klassische Verkabelungsprojekte. Die Netz Niederösterreich verfolgt schon seit längerem eine Verkabelungsstrategie und erreicht aktuell einen Verkabelungsgrad von weit mehr als 80% im Mittelspannungsnetz. Zusätzlich wird an neuen Schutzkonzepten gearbeitet, welche eine höhere Selektivität und kürzere Ausfallzeiten ermöglichen sollen.

Um einen Weiterbetrieb im Fehlerfall zu ermöglichen und dadurch die Ausfallzeit so gering wie möglich zu halten, wird das Stromnetz mit gelöschten Sternpunkt betrieben. Dabei werden Löschspulen bis zu 600A in den Umspannwerken installiert. Sollte es dennoch zu einem kurzen Stromausfall, aufgrund eines temporären Kurz-/Erdschlusses kommen, sorgt eine automatische Wiedereinschaltung am Mittelspannungsabzweig nur für eine sekündliche Unterbrechung der Versorgung.

Netzoptimierung vor Ausbau Prinzip - NOVA

Um einen volkswirtschaftlich Nachhaltigen Netzausbau zu realisieren, wird auch das NOVA Prinzip (Netzoptimierung vor Verstärkung vor Ausbau) verfolgt. Ein Kernelement für diese Planungsstrategie ist die Transparenz des Stromnetzes. Messungen an neuralgischen Punkten im Nieder- und Mittelspannungsnetz sowie im Hochspannungsnetz sind hier essenziell. Sie liefern Informationen darüber ob Netzsimulationen mit korrekten Parametern durchgeführt wurden oder ob gewählte Korrekturfaktoren angepasst werden können. Die digitale Ortsnetzstation spielt hier eine Schlüsselrolle, sie liefert eine vollständige Messung in der Mittelspannung und wird seit September 2023 im niederösterreichischen Netz ausgerollt.

Zusätzlich können steuernde Netzelemente, wie beispielsweise regelbare Ortsnetztransformators oder Mittelspannungslängsregler, die unterschiedlichen Netzsituationen ausgleichen und so die Netzauslastung optimieren. Flexibilitätsmanagement sowie die Einbindung von netzdienlichen Speichern werden momentan ebenfalls analysiert und in Projekten erprobt.

Projekte wie Thermal Rating ermöglichen bestehende Hochspannungsleitungen, zu überlasten und finden sich an der Spitze des NOVA Prinzips.

(n-1) Sicherheit im Hochspannungsnetz

Die Ausbauplanung des Hoch- und Höchstspannungsnetzes erfolgt auf Basis des (n-1)-Kriteriums. Das (n-1)-Kriterium bezeichnet die Regel, wonach die nach dem Auftreten eines Ausfalls weiter in Betrieb befindlichen Betriebsmittel innerhalb einer Netzgruppe in der Lage sind, sich an die neue Betriebssituation anzupassen, ohne betriebliche Sicherheitsgrenzwerte zu überschreiten.

Im Rahmen des Netzentwicklungsplans wird diesem (n-1)-Kriterium besondere Beachtung geschenkt. Mit dem steigenden Leistungsbedarf im Verteilernetz gewinnt die dauerhafte Einhaltung des (n-1)-Kriteriums zunehmend an Bedeutung und treibt den notwendigen Netzausbau voran. Dies betrifft sowohl den Ausbau des Hochspannungsnetzes als auch Investitionen in das Mittelspannungsnetz, um durch Umschaltverbindungen zusätzliche Redundanzen für das Hochspannungsnetz zu schaffen.

Teilnetze im 110-kV-Verteilernetz

Die Netz Niederösterreich betreibt das Hochspannungsnetz aktuell in drei Netzgruppen, wobei ein Teilnetz mit Teilnetzen von Austrian Power Grid (APG) und Wiener Netze galvanisch verbunden ist, sowie zwei weiteren davon entkoppelten Netzgruppen die primär dem Abtransport von Strom aus dezentralen Erzeugungsanlagen dienen. Daraus ergibt sich auch der Bedarf an Übergabestellen zwischen dem Übertragungsnetz und dem Verteilernetz. Diese sind für die Einhaltung der (n-1)-Sicherheit im 110-kV-Netz und zur Deckung und Abtransport der Leistungen im 110-kV-Netz. Da das 110-kV-Hochspannungsnetz im Normalbetrieb gelöscht betrieben wird, ist auch die Einhaltung der Löschgrenzen ein wichtiges Kriterium. Mit Hilfe von zusätzlichen Übergabestellen an das Übertragungsnetz können neue 110-kV-Teilnetze gebildet werden und somit für jedes Netzgebiet auch die Einhaltung der Löschgrenze sichergestellt werden.

Spitzenkappung

Gemäß § 101 Abs. 1 und 2 ElWG ist der Netzbetreiber im Fall eines neuen oder wesentlich geänderten Netzzugangs einer Windkraftanlage bzw. eines neuen oder geänderten Netzzugangs einer Photovoltaikanlage – sowie jeweils nach Ablauf des Zeitraums gemäß § 103 Abs. 2 ElWG – berechtigt, die netzwirksame Leistung im Wege der Spitzenkappung dauerhaft zu begrenzen. Bei Windkraftanlagen darf diese dauerhafte dynamische Begrenzung ab 1. Jänner 2027 höchstens 1 % der von einer Referenzanlage mit vollem Netzzugang erzeugten Jahresenergiemenge betragen und 15 % der Maximalkapazität der Referenzanlage nicht überschreiten.

Bei Photovoltaikanlagen ist eine dauerhafte statische oder dynamische Begrenzung zulässig, wobei die netzwirksame Leistung 70 % der Modulspitzenleistung nicht unterschreiten darf. Nach Herstellung der Ansteuerbarkeit hat die Vorgabe unter Beachtung des gesetzlichen Maximierungsgebots dynamisch zu erfolgen.

Für hybride Stromerzeugungsanlagen (insbesondere Hybridparks aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen) bestimmt § 101 Abs. 4 ElWG, dass die netzwirksame Leistung den Mindestwert aus 85 % der Maximalkapazität der Windkraftanlage(n) zuzüglich 60 % der Modulspitzenleistung der Photovoltaikanlage(n) nicht unterschreiten darf. Darüber hinaus ist das Recht auf Spitzenkappung in den gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen ausgeschlossen.

Vor diesem Hintergrund kann bei der netztechnischen Anschlussbeurteilung von Erzeugungsanlagen, die dem Anwendungsbereich des § 101 ElWG unterliegen, auf die nach dieser Bestimmung zulässige netzwirksame Leistung abgestellt werden, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen eingehalten werden. Dies ermöglicht eine rechtlich abgesicherte, sicherheitskonforme und kapazitätsschonende Nutzung bestehender Netzinfrastruktur.

Methodik zur Bestimmung des Flexibilitätsbedarfs

Der Einsatz von Flexibilität ist die Erweiterung des NOVA-Prinzip (siehe Kapitel 3.1) zum NOXVA-Prinzip. Dieses steht für „Netzoptimierung vor X-Flexibilität vor Verstärkung vor Ausbau". Der Einsatz von Flexibilität steht hier allgemein für Nutzung von intelligenten Netzelementen, Speichern, Lastmanagement (Anpassung des Stromverbrauchs), flexiblen Erzeugungsanlagen und Power-to-Heat-Anwendungen.

Zielsetzung des Flexibilitätseinsatzes ist es, die zukünftigen Anforderungen an das Verteilernetzes mit möglichst geringen Netzausbaumaßnahmen zu erfüllen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der V-NEP-Ausgabe 2026 liegen noch nicht sämtliche erforderlichen Verordnungen vor. Insbesondere die Systemnutzungsentgelte-Grundsatzverordnung 2026 ist notwendig, um die Rahmenbedingungen zu definieren, wie Verteilernetzbetreiber einen netzdienlichen Flexibilitätseinsatz abrufen können. Daher wird in dieser V-NEP Ausgabe in Kapitel 4.1 noch keine Aussage zur alternativen Beurteilung des Flexibilitätseinsatzes getroffen werden. Der Flexibilitätsbedarf wird daher mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

3.2 Umsetzung der Netzausbauplanung und dafür verwendete Werkzeuge

Bis zum Jahr 2030 und auch Blickrichtung 2040 wird ein intensiver Netzausbau weiterhin erforderlich sein. Dies bedingt einen groß angelegten Netzausbau auf allen Spannungsebenen. Da der lokal erzeugte Strom aus Wind, Wasser und Sonne, zu vielen Zeiten den regionalen Verbrauch schon heute weit überschreitet, ist jeder weitere Ausbau von Wind, Wasser und Sonnenenergie auch mit einer Erweiterung des überregionalen Übertragungsnetzes sowie den regionalen Verteilernetzen verbunden. Alle Netzausbaumaßnahmen müssen im Einklang mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgen. Insbesondere der Ausbau des Übertragungsnetzes, aber auch der Ausbau des Hochspannungsnetzes, ist mit langen Genehmigungs- und Planungsprozessen verbunden. Dementsprechend ist es notwendig, dass Planungsgrundlagen, wie z.B. Zonierungen für Groß-PV und Windkraftanlagen frühzeitig vorhanden sind, um in der Netzplanung berücksichtigt werden zu können. Im Zuge der Umsetzung des ElWG wird der Einsatz von Flexibilitäten als Alternative oder Ergänzung zum Netzausbau eine wichtige Rolle spielen

Um Energieengpässe und wertvolle überschüssige Energie effizient zu nutzen, müssen Speicher verschiedenster Art eingesetzt werden. Zusätzlich kann durch die Nutzung von Maßnahmen zur Sektorkopplung, wie beispielsweise die Erzeugung von Wasserstoff in Zeiten hoher Wind- und / oder PV-Erzeugung, grüner Strom gespeichert werden und auch dann den Endkunden zur Verfügung gestellt werden, wenn Wind-, Sonne und Wasser nur in geringem Ausmaß vorhanden sind.

Strategie für die Hoch- und Höchstspannungsebene

Als Datengrundlage für das Hochspannungsnetz dient das interne Netzdatenmodell von Netz Niederösterreich, in dem auch die betroffenen Hoch- und Höchstspannungsnetze der APG und der Wiener Netze GmbH mitmodelliert sind. Dieser Datensatz wird sowohl für Lastfluss- und Kurzschlussberechnungen als auch als Basis für die Netzausbauplanung eingesetzt. Die Netzausbauplanung finden dabei in Abstimmung sowohl mit der APG als auch mit Wiener Netze statt. Die Berechnungen erfolgen manuell mithilfe eines Netzberechnungsprogramms. Als Datengrundlage dient ein internes Netzmodell, in dem alle Netzknoten von Netz Niederösterreich GmbH der Hoch- und Höchstspannungsebene modelliert sind. Darüber hinaus sind angrenzenden 380kV/220kV-Netzknoten des Übertragungsnetzbetreibers APG real nachgebildet, wobei mindestens die „1. Masche" umfasst wird. In dem mit APG und Wiener Netze galvanisch verbundenen 110kV-Teilnetz sind ebenfalls die relevanten Netzknoten und Betriebsmittel der Nachbarnetzbetreiber in geeigneter Form nachgebildet. Die nicht real nachgebildeten Netzteile werden durch Ersatznetze berücksichtigt.

Ausgehend von Referenzlastflussfällen für Starklast und Schwachlast (maximale Rückspeisung), werden konkrete Anschlussanfragen und zukünftige Entwicklungen beurteilt. Die Einhaltung der (n-1)-Sicherheit steht dabei immer an zentraler Stelle – ausgenommen hierbei sind Anschlüsse für den reinen Abtransport von Strom aus dezentralen Erzeugungsanlagen.

Strategie für die Mittelspannung

Die verfolgte Strategie im Mittelspannungsnetz fokussiert sich auf die Verdichtung von Transformatorstationen, Verlegung neuer Mittelspannungserdkabelleitungen und Einsatz von intelligenten Betriebsmitteln. Dadurch kann einerseits eine höhere Leistungsdichte ermöglicht werden und eine Entlastung des Niederspannungsnetzes erfolgen. Darüber hinaus werden Mittelspannungsabzweige an der Wurzel im Umspannwerk verstärkt und eine maximale Leitungslänge eines Abzweiges eingeführt. Dies hat zur Folge, das neue Mittelspannungsabzweige errichtet und bestehende Versorgungsbereiche neu aufgeteilt werden.

Der Einsatz von intelligenten Betriebsmitteln spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Der regelbare Ortsnetztransformator ist mittlerweile fixer Bestandteil der Netzverstärkung. Dieser wird vorwiegend an Netzausläufern verbaut und regelt dort die Spannungsüberhöhung durch dezentrale Erzeugung aus.

Mit dem Einsatz von Mittelspannungslängsreglern und der wirkleistungsabhängigen Spannungsregelung im Umspannwerk kann die individuelle Last- bzw. Einspeisesituation beherrscht werden.

Strategie für die Niederspannung

Für die Niederspannungsebene werden pro Haushalte neue, an die Energiezukunft angepasste Leistungswerte angenommen. Dabei spielen Photovoltaik, E-Ladestationen und Wärmepumpen eine wesentliche Rolle. Höhere Leitungsquerschnitte und die fortschreitenden Verkabelungen in den Ortsnetzen sind eine Maßnahme zur Bewältigung der neuen Leistungsbereitstellung. Auch die Reduzierung von Leitungslänge durch die vorher genannte Transformatorstationsverdichtung wird verfolgt.

Darüber hinaus wird der Einsatz intelligenter Betriebsmittel forciert. Müssen entlegene Endkunden mit einer hohen Leistung versorgt werden, setzt die Netz Niederösterreich auf Niederspannungslängsregler. Die Spannungsqualität kann durch diese neuen Betriebsmittel kosteneffizient eingehalten werden.

4 Netzausbauprojekte und -programme, Planungsüberlegungen

Um die erneuerbare Energiezukunft mit Photovoltaik, Wärmepumpen und E-Mobilität für all unsere Kundinnen und Kunden zu ermöglichen muss die Netz NÖ, in ihrer Rolle als Verteilnetzbetreiberin, das Stromnetz in vergleichbar kurzer Zeit auf den allen Ebenen modernisieren und ausbauen, eine gewaltige Herausforderung:

- Neu- oder Ersatzneubau bzw. Erweiterung von 69 Umspannwerken inkl. Anschlussleitungen (dzt. sind 92 Umspannwerke in Betrieb)
- Jährlicher Zubau von etwa 700 Trafostationen (langjähriger Schnitt von etwa 300 Stationen)
- Verlegen von etwa 1.000 km Mittel- und Niederspannungskabel pro Jahr

Der Netzausbau ist aber nur ein Teil der Lösung: es geht auch darum, das bestehende Netz mit digitaler Technik und intelligenten Lösungen effizienter zu nutzen. Die Netz NÖ investiert allein in diesem Geschäftsjahr rd. 520 Millionen Euro in den Ausbau der Infrastruktur, um die Energiezukunft „auf den Boden zu bringen".

4.1 Detaillierte Einzeldarstellungen konkreter Projekte auf den Netzebenen 1 bis 4

In diesem Unterkapitel ist für jedes Projekt eine tabellarische Übersicht zu finden. Der Schwerpunkt liegt auf Projekten, die für die Netzentwicklung von Bedeutung sind, also solche, die in der Regel Einfluss auf die Netzanschlusskapazitäten auf Netzebene 4 haben. Jedes Projekt erhält neben der „Projektbezeichnung" eine eindeutige „Projektnummer". Diese Nummer setzt sich zusammen aus dem Kürzel des jeweiligen Bundeslandes bzw. Netzbetreibers, dem Kalenderjahr der V-NEP-Ausgabe, in der das Projekt erstmalig genannt wurde, und einer fortlaufenden Nummer.

Die „Netzebene(n)" (NE) beschreiben die Netzebenen, die direkt vom jeweiligen Projekt betroffen sind.

- NE2: betrifft Änderungen oder die Einrichtung zusätzlicher Übergabepunkte zwischen Übertragungs- und Verteilernetzbetreibern.
- NE3: Projekte an Hochspannungsleitungen (typischerweise 110-kV-Leitungen)
- NE4: Änderungen oder Neubauten von Umspannwerken (die 110-kV-Anbindung betrifft dann zusätzlich die NE3).
- NE5-7: Die unteren Spannungsebenen sind hier nicht als Einzelprojekte angeführt.

Beim „Projektstatus" wird zwischen

- „Planungsüberlegung": Netztechnische Untersuchungen, systematische Lösungsfindung mittels technischer und wirtschaftlicher Variantenvergleiche, Trassenraumuntersuchungen, Festlegung der Ausbauvariante und des Ausbauumfanges, Standortsuche bei neuen Umspannwerken.
- „in Planung": Technische Detailplanung, Erstellung von Einreichunterlagen für Genehmigungsverfahren (z.B. Starkstromwegerecht/ Materiengesetze oder UVE) Behördeneinreichung und Genehmigungsverfahren. Planungsprojekt endet mit Vorliegen aller behördlichen Genehmigungen und Bescheide; Verträge liegen vor (v.a. Errichtungsvertrag, Netzkooperations-/Netzzugangsvertrag)
- „in Umsetzung": Baubeschlussfassung und Gremienfreigaben liegen vor; Ausschreibung, Vergabe und Beschaffung von Material, Geräten und Arbeiten (Montagen) Projektrealisierung; Umsetzungsprojekt endet mit Inbetriebnahme und abgeschlossener Dokumentation
- „abgeschlossen": Projekte erhalten diesen Status, nach dem die erfolgreiche Inbetriebnahme des Projektes erfolgt sowie alle anderen dafür erforderlichen abhängigen Projekte erfolgreich

abgeschlossen wurden. Projekte werden nach Inbetriebnahme in der nächsten veröffentlichten Version des Netzentwicklungsplanes noch angeführt.

unterschieden. Die „Art" der Projekte ist in der Regel in die Kategorien „Generalerneuerung", „(Ersatz)-Neubau", „Erweiterung" oder „Verstärkung" von Freileitungen, Kabel, Umspannwerken, Transformatorstationen, Schaltanlagen und Übergabestellen einzuteilen. Das geplante Inbetriebnahmejahr ist unter „Geplante Inbetriebnahme" angegeben. Diese dort genannten Jahreszahlen verstehen sich als frühestmögliche Inbetriebnahme-Termine. Die Inbetriebnahmen sind stets vom Projektfortschritt und -verlauf abhängig. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Verantwortung für den Fortschritt der Projekte nicht allein im Verantwortungsbereich von Netz Niederösterreich, sondern auch von Behörden, Projektpartnern und Zulieferern liegt. Aufgrund dieser Tatsache und anderer ungeplanter Verzögerungen und Verschiebungen einzelner Projekte kann die Verschiebung der genannten Termine nicht ausgeschlossen werden.

Die Projektbeschreibung erläutert die Motivation, den Nutzen und die geplante Umsetzung des Projekts.

Die „Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazität" werden in der Regel als „Delta-Wert" angegeben, um darzustellen, um wie viel sich die Netzanschlusskapazität durch das jeweilige Projekt erhöht und auf welcher Ebene diese Erhöhung erfolgt. Zudem wird zwischen der „installierten Umspannerleistung" und der „(n-1)-gesicherten Leistungserhöhung" unterschieden. Die gesicherte Leistung ist für die Bewertung der verfügbaren Netzkapazitäten relevant.

Als Verteilernetzbetreiber gibt es nur in seltenen Fällen Projekte, die das vorgelagerte Netz beeinflussen. Die Leistung gegenüber den nachgelagerten Netzbetreibern ist vertraglich geregelt, weshalb es hier keine Auswirkungen auf andere Netze gibt. Dieses Feld bleibt daher bei den meisten Projekten leer.

Derzeit besteht für Verteilernetzbetreiber noch keine Möglichkeit, marktbasierte Flexibilität zu beschaffen. Die Prüfung eines alternativen Flexibilitätsbeschaffung wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und voraussichtlich im V-NEP 2028 ausgewiesen.

Das Investitionsvolumen bzw. die Projektkosten sind, sofern der Planungsstatus dies ermöglicht, für Projekte der Netzebene 1 bis 4 mit Preisbasis 2026 angeführt.

Tabelle 10 gibt einen Überblick aller Projekte der Netz Niederösterreich GmbH der Netzebenen 1 bis 4 welche dem Verteilernetzentwicklungsplan - Ausgabe 2026 Einzug finden.

Tabelle 10: Überblick aller Projekte der Netz Niederösterreich GmbH der Netzebenen 1 bis 4 in der V-NEP Ausgabe 2026

Nr.	NE	Projektbezeichnung	IBN
24-04	3	110-kV-Doppelleitung UW Krumau – UW Horn	2024
24-05	3	110-kV-Einbindung UW Kettlasbrunn Süd	2024
24-06	3	110-kV-Einbindung UW Poysdorf	2025
24-07	3	110-kV-Dreifachleitung UW Ernsthofen – Holzleiten (UW Haag Süd)	2025
24-08	3	110-kV-Einbindung UW Brunn/Wild	2027
24-09	3	110-kV-Doppeleitung UW Stratzdorf – UW Ottenstein, Einbindung UW Gföhl	2026
24-10	3	110-kV-Einbindung UW Ybbsfeld	2027
24-16	3	110-kV-Doppelleitung Tulln West – Pottenbrunn, Teilstrecke Weinzierl - Jeutendorf	2027
24-13	3	110-kV-Doppelleitung Hasling – UW Yspertal	2028
24-14	3	110-kV-Doppelleitung UW Kettlasbrunn Süd – UW Spannberg Rainbergen	2028
24-15	3	110-kV-Einfachleitung Wr. Neustadt – Wasenbruck, Abschnitt Ebenfurth – Au am Leithaberg in zwei Abschnitten	2026/2028
24-11	3	110-kV-Einbindung UW Oberndorf	2028
24-12	3	110-kV-Einbindung UW Edlitz	2028

24-18	3	110-kV-Doppelleitung Rothfarn – UW Großschönau	2030
24-19	3	110-kV-Doppelleitung UW Edlitz – UW Krumbach	2030
24-22	3	110-kV-Doppellleitung UW Kettlasbrunn Süd – UW Mistelbach	2030
26-01	3	110-kV-Einbindung UW Dürnrohr neu	2030
24-20	3	110-kV-Doppelleitung UW Gaweinstal – UW Prottes	2031
26-02	3	110-kV-Einbindung UW Getzersdorf	2031
26-03	3	110-kV-Einbindung UW Neulengbach neu	2031
26-04	3	110-kV-Einbindung UW Hollabrunn neu	2031
24-21	3	110-kV-Doppelleitung AZ Groß-Siegharts – UW Karlstein	2032
26-05	3	110-kV-Einbindung UW Gänserndorf neu	2032
26-06	3	110-kV-Einbindung UW Obersdorf / Seyring	2032+
26-07	3	110-kV-Doppelleitung UW Krumau - UW Ottenstein	2032+
26-08	3	110-kV-Doppellleitung UW Mistelbach – UW Ernstbrunn	2032+
26-09	3	110-kV-Einbindung UW St.Pölten Süd	2032+
26-10	3	110-kV-Doppelleitung UW Stratzdorf- UW Gföhl	2032+
26-11	3	110-kV-Doppelleitung UW Ternitz - UW Edlitz	2032+
26-12	3	110-kV-Doppelleitung UW Trumau - UW Moosbrunn	2032+
26-13	3	110-kV-Doppelleitung Eggenburg Einbindung APG Übergabepunkt	2032+
24-23	3,4	UW Amstetten	2027
24-24	3,4	UW Bergern	2029
26-14	3,4	UW Bisamberg	2032
24-25	3,4	UW Bockfließ	2028
24-26	3,4	UW Bruck/Leitha	2030
24-27	3,4	UW Brunn an der Wild	2027
26-15	4	Deutsch-Wagram (WN-24-10C) Schaltanlage	2030
26-16	3,4	UW Dürnrohr	2030
24-28	3,4	UW Edlitz	2029
26-17	4	UW Eggenburg	2026
24-29	2,3	UW Eggenburg	2035
26-18	4	UW Eibesbrunn	2027
24-30	4	UW Erlaufboden	2025
24-31	3,4	UW Ernstbrunn	2032+
26-19	4	UW Ernsthofen	2028
24-32	3,4	UW Gänserndorf	2032
24-33	2,3,4	UW Gaweinstal	2031/2035
24-34	3,4	UW Gföhl	2027
24-35	3,4	UW Gmünd	2025
24-36	4	UW Gresten	2026
24-37	3,4	UW Groß Gerungs	2029
24-38	3,4	UW Großschönau	2030
24-39	4	UW Grubberg	2027
24-40	3,4	UW Haag Süd	2025
24-41	3,4	UW Hauskirchen	2025
24-42	3,4	UW Heidenreichstein	2032+
24-43	3,4	UW Herrnbaumgarten	2030
24-44	3,4	UW Hohenwarth	2032+
24-45	3,4	UW Hollabrunn	2031
24-46	3,4	UW Japons	2028

24-47	3,4	UW Karlstein	2032
24-48	3,4	UW Kettlasbrunn Süd	2024
24-49	3,4	UW Kirchberg	2029
24-50	3,4	UW Krumau	2026
24-51	3,4	UW Krumbach	2030
24-52	3,4	UW Laa an der Thaya	2024
24-53	3,4	UW Langenlois	2028
24-54	3,4	UW Loosdorf	2025
24-55	3,4	UW Mistelbach	2030
24-56	3,4	UW Neuhaus	2029
24-57	3,4	UW Neulengbach	2031
24-58	3,4	UW Neusiedl an der Zaya	2026/2027
24-59	3,4	UW Oberndorf	2030
26-20	3,4	UW Ottenstein	2032+
24-61	3,4	UW Peigarten	2027/2029
24-62	3,4	UW Petronell	2029
26-21	2,3,4	UW Pottenbrunn	2032+
26-22	3,4	UW Pottenstein	2031
24-63	3,4	UW Poysdorf	2025
24-64	3,4	UW Prottes	2031
26-23	3,4	UW Pyburg	2028
24-65	3,4	UW Raggendorf	2031
24-66	2,3,4	UW Sarasdorf	2028
24-67	3,4	UW Schiltern	2027
26-24	2,3,4	UW Seyring	2032+
24-68	2,3,4	UW Spannberg-Rainbergen	2028/2029
26-25	3,4	UW St. Pölten Süd	2032+
26-26	3,4	UW St. Pölten West	2027
24-69	3,4	UW Stockerau	2026/2027
24-70	3,4	UW Stratzdorf	2029
26-27	2,3	UW Theiß	2032+
24-71	3,4	UW Traisen	2026
24-72	3,4	UW Traismauer Getzersdorf	2031
26-28	2,3	UW Trumau	2032+
26-29	3,4	UW Türnitz	2031
24-73	3,4	UW Waidhofen an der Thaya	2030
26-30	3,4	UW Waldegg	2031
24-74	3,4	UW Wasenbruck	2028
24-75	3,4	UW Ybbsfeld	2029
24-76	3,4	UW Yspertal	2029
24-77	3,4	UW Zagging	2032+

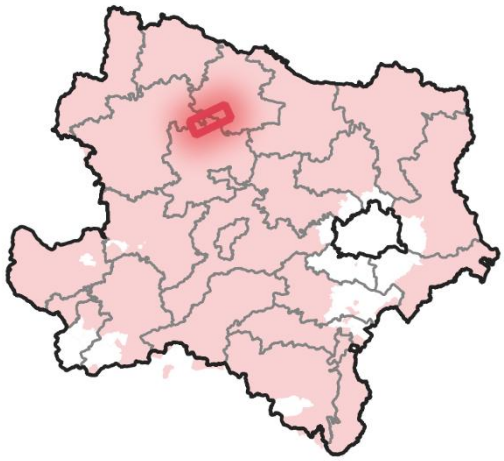
110-kV-Doppelleitung UW Krumau – UW Horn

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Krumau – UW Horn		
Projektnummer: NetzNÖ-24-04	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art:** Freileitung (Ersatzneubau)	**Inbetriebnahme:** 2024

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wurde ein Ersatzneubau der bestehenden 110-kV-Ltg. UW Krumau – UW Horn mit einer Länge von rd. 17,3 km und einem Seiltausch auf einer Länge von rund 1 km umgesetzt. Die bestehende Freileitung wurde in diesem Zuge abgetragen.

Investitionsvolumen: 16 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentliche Erhöhung der Übertragungskapazität und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Einbindung UW Kettlasbrunn Süd

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Kettlasbrunn Süd		
Projektnummer: NetzNÖ-24-05	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus**: abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Inbetriebnahme:** 2024

Projektbeschreibung:

Für das neu errichtete UW Kettlasbrunn Süd wurden drei 110-kV-Doppelleitungen, insgesamt sechs 110-kV-Systeme, mit einer Gesamtlänge von 1,6 km errichtet und in das neue Umspannwerk eingebunden.

Einzelne Teile bestehender 110-kV-Leitungen wurden abgetragen.

Investitionsvolumen: 2,5 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentlich bessere Integration des Umspannwerkes Kettlasbrunn Süd in das 110-kV-Netz mit drei 110-kV-Doppelleitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Einbindung UW Poysdorf

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Poysdorf		
Projektnummer: NetzNÖ-24-06	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus**: abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Mit dem diesem Projekt wurde die 110-kV-Einbindung in das neue UW Poysdorf mit insgesamt vier 110-kV-Systemen bzw. zwei 110-kV-Doppelleitungen in die bestehende 110-kV-Leitung UW Laa – UW Neusiedl/Zaya umgesetzt. Der Abschnitt des ehemalige UW-Standort Poysdorf wurde mit einer 110-kV-Doppelleitung geschlossen. Die Gesamtlänge beträgt 1,3 km.

Investitionsvolumen: 1,5 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentlich bessere Integration des Umspannwerkes Poysdorf in das 110-kV-Netz mit zwei 110-kV-Doppelleitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

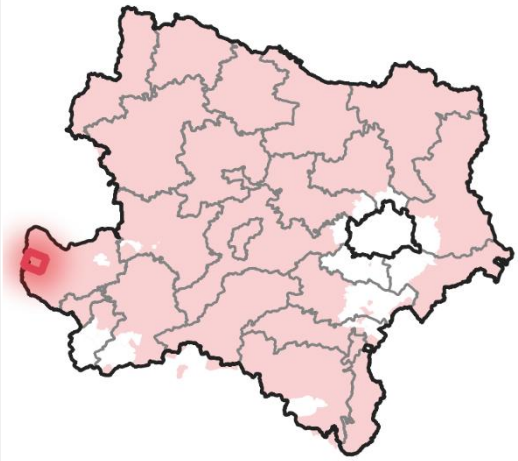
110-kV-Dreifachleitung UW Ernsthofen – Holzleiten (UW Haag Süd)

Projektbezeichnung: 110-kV-Dreifachleitung UW Ernsthofen – Holzleiten (UW Haag Süd)		
Projektnummer: NetzNÖ-24-07	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus**: abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wurde ein Ersatzneubau der bestehenden 110-kV-Doppelleitung mit der 3fach-Leitung vom UW Ernsthofen zum neuen UW Haag Süd mit einer Länge von rd. 9,1 km umgesetzt. Zusätzlich wurde die Einbindung der bestehenden 110-kV-Doppelleitung UW Haag Süd – UW Amstetten und die Einbindung der 110-kV-Einfachleitung UW Haag Süd – UW Gerstl durchgeführt. Die Einfach-, Doppel- und Dreifachleitung haben eine Gesamtlänge von rund 11 km. Die bestehende Freileitung wurde in diesem Zuge abgetragen.

Investitionsvolumen: 16 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentliche Erhöhung der Übertragungskapazität mit drei 110-kV-Leitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

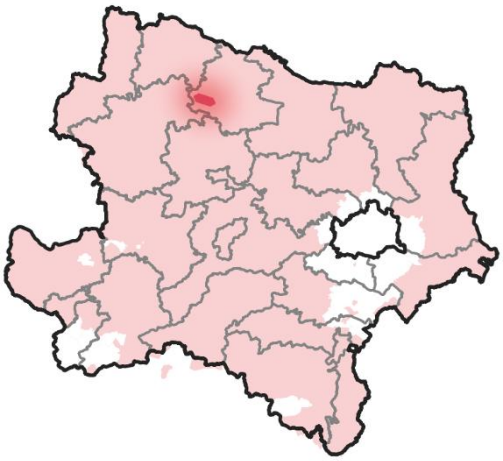
110-kV-Einbindung UW Brunn an der Wild

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Brunn/Wild		
Projektnummer: NetzNÖ-24-08	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird die 110-kV-Einbindung des neue UW Brunn/Wild in die bestehende 110-kV-Leitung UW Horn – UW Waidhofen an der Thaya mit insgesamt vier Systemen bzw. zwei 110-kV-Doppelleitungen umgesetzt. Die Gesamtlänge der zu bauenden Leitungen beträgt 0,6 km.

Investitionsvolumen: 1,2 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Brunn/Wild in das 110-kV-Netz mit zwei 110-kV-Doppelleitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Doppelleitung UW Stratzdorf – UW Ottenstein, Einbindung UW Gföhl

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppeleitung UW Stratzdorf – UW Ottenstein, Einbindung UW Gföhl

Projektnummer: NetzNÖ-24-09	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird ein Ersatzneubau der bestehenden 110-kV-Doppelleitung zwischen dem UW Stratzdorf und dem UW Ottenstein im Bereich Gföhl mit einer Länge von rund 5,8 km mit gleichzeitiger Einbindung des neuen Umspannwerkes Gföhl mit insgesamt vier Systemen bzw. zwei 110-kV-Doppelleitungen umgesetzt. Die bestehende 110-kV-Doppelleitung in diesem Bereich wird abgetragen.

Investitionsvolumen: 7,5 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Gföhl in das 110-kV-Netz mit zwei 110-kV-Doppelleitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Einbindung UW Ybbsfeld

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Ybbsfeld		
Projektnummer: NetzNÖ-24-10	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird die 110-kV-Einbindung des geplanten 110kV/20kV-UW Ybbsfeld der Netz NÖ mit insgesamt vier 110-kV-Systemen bzw. zwei 110-kV-Doppelleitungen in die bestehende 110-kV-Leitung UW Amstetten – UW Erlauf mit einer Gesamtlänge von rund 1 km umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in mehren Etappen in den Jahren 2026 und 2027.

Investitionsvolumen: 2,5 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentlich bessere Integration des neuen Umspannwerkes Ybbsfeld in das 110-kV-Netz mit zwei 110-kV-Doppelleitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Doppelleitung UW Tulln West – UW Pottenbrunn, Teilstr. Weinzierl - Jeutendorf

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Tulln West – UW Pottenbrunn, Teilstrecke Weinzierl - Jeutendorf

Projektnummer: NetzNÖ-24-16	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Ersatzneubau der bestehenden 110-kV-Doppelleitung zwischen dem UW Tulln West und dem UW Pottenbrunn, Teilstrecke Weinzierl – Jeutendorf, auf einer Länge von rd. 11,9 km umgesetzt. Die bestehende Freileitung wird in diesem Zuge abgetragen.

Investitionsvolumen: 14 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentliche Erhöhung Übertragungskapazität der 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Doppelleitung AZ Hasling – UW Yspertal

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung AZ Hasling – UW Yspertal		
Projektnummer: NetzNÖ-24-13	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem Abzweigmast Hasling und dem UW Yspertal mit einer Länge von rund 13,6 km mit gleichzeitiger Einbindung des neuen Umspannwerkes Yspertal mit insgesamt zwei Systemen bzw. einer 110-kV-Doppelleitungen umgesetzt.

Investitionsvolumen: 17 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Yspertal in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Doppelleitung UW Kettlasbrunn Süd – UW Spannberg Rainbergen

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Kettlasbrunn Süd – UW Spannberg Rainbergen		
Projektnummer: NetzNÖ-24-14	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem UW Kettlasbrunn Süd und dem UW Spannberg Rainbergen sowie eine 110-kV-Verbindungen mit 2 Systemen des bestehenden UW Spannberg mit dem geplanten UW Spannberg Rainbergen umgesetzt. Die Gesatmlänge der Doppelleitungen beträgt rund 14,7 km.

Investitionsvolumen: 18 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentliche Erhöhung der Übertragungsleistung mit einer 110-kV-Doppelleitung zum geplanten 380-kV-Stützpunkt der APG bei Spannberg und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Einfachleitung UW Wr. Neustadt – UW Wasenbruck, Abschnitt Ebenfurth – Au am Leithaberg

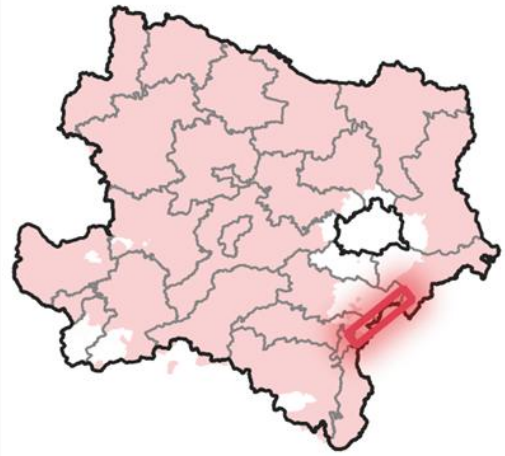
Projektbezeichnung: 110-kV-Einfachleitung UW Wr. Neustadt – UW Wasenbruck, Abschnitt Ebenfurth – Au am Leithaberg (Umsetzung in zwei Bauabschnitten)

Projektnummer: NetzNÖ-24-15	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus**: In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026 und 2028

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Einfachleitung zwischen dem UW Wr. Neustadt und dem UW Wasenbruck im Abschnitt Ebenfurth – Au am Leithaberg auf einer Länge von rund 24,5 km in zwei Bauabschnitten umgesetzt. Abschnitt 1 ging 2026 in Betrieb, Abschnitt 2 wird 2028 in Betrieb gehen. In einer weiteren Ausbaustufe ist eine weitere Erhöhung der Übertragungskapazität bei einer Erweiterung der Einfachseils auf einen zweier Bündelleiter möglich.

Investitionsvolumen: 26 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung Übertragungskapazität der 110-kV-Einfachleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

110-kV-Einbindung UW Oberndorf

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Oberndorf		
Projektnummer: NetzNÖ-24-11	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird das geplante UW Oberndorf mit einer 110-kV-4fach-Leitung (vier 110-kV-Systeme) in die bestehende 110-kV-Leitung zwischen dem UW Gresten und dem UW Pottenbrunn eingebunden. Diese Einbindung wird mit einer Länge von rund 1 km errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Oberndorf in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-4fach-Leitungen und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Einbindung UW Edlitz

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Edlitz		
Projektnummer: NetzNÖ-24-12	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird die Einbindung des UW Edlitz (neu Standort) mit mehreren Ausbaustufen umgesetzt. In einem ersten Schritt werden zwei 110-kV-Systeme eingebunden, in einem weiteren Bauabschnitt kommt ein drittes System hinzu. Dabei wird teilweise ein Ersatzneubau der 110-kV-Leitungen zwischen dem UW Ternitz und dem UW Edlitz und zwischen dem UW Hart und dem UW Edlitz auf einer Länge von rund 1,7 km umgesetzt. In weitere Folge wird auch die 110-kV-Doppelleitung zum geplanten UW Krumbach in das UW Edlitz eingebunden.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentlich bessere Integration des neuen Umspannwerkes Edlitz in das 110-kV-Netz mit zwei (Teilausbau) bis fünf (Vollausbau, inkl. Krumbach) 110-kV-Systemen umgesetzt und die Netzanschlusskapazität erhöht.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

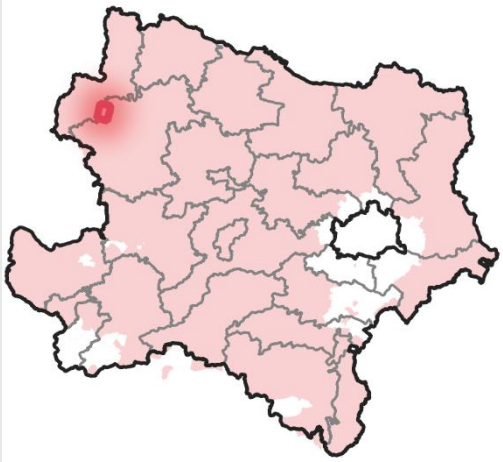
Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Doppelleitung AZ Rothfarn – UW Großschönau

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung AZ Rothfarn – UW Großschönau		
Projektnummer: NetzNÖ-24-18	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem Abzweigmast Rothfarn und dem UW Großschönau mit einer Länge von rund 6,2 km mit gleichzeitiger Einbindung des neuen Umspannwerkes Großschönau mit insgesamt zwei Systemen bzw. einer 110-kV-Doppelleitungen umgesetzt.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Großschönau in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

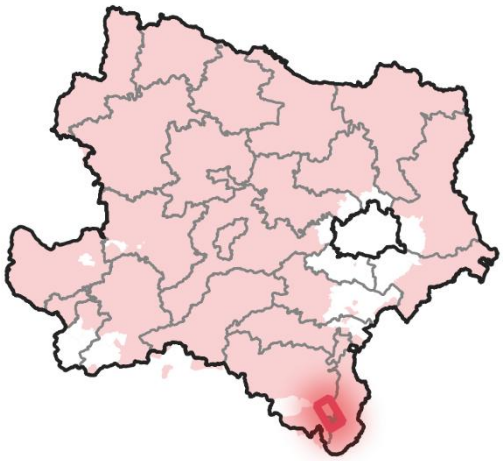
Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Doppelleitung UW Edlitz – UW Krumbach

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Edlitz – UW Krumbach		
Projektnummer: NetzNÖ-24-12	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem UW Edlitz und dem geplanten UW Krumbach auf einer Länge von rund 15,6 km umgesetzt.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Krumbach in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Doppelleitung UW Kettlasbrunn Süd – UW Mistelbach

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Kettlasbrunn Süd – UW Mistelbach		
Projektnummer: NetzNÖ-24-22	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem bestehendem UW Mistelbach „neu“ mit einer Länge von rund 6,2 km umgesetzt. Gleichzeitig wird die Einbindung des neuen Umspannwerkes Mistelbach mit insgesamt zwei Systemen bzw. einer 110-kV-Doppelleitungen durchgeführt.

Anmerkung: Die Projektbezeichnung hat sich im Vergleich um VNEP 2024 geändert.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Mistelbach in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Einbindung UW Dürnrohr

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Dürnrohr		
Projektnummer: NetzNÖ-26-01	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Das UW Dürnrohr wird rd. 0,4 nördlich der Bestandsanlage neu errichtet.

Mit diesem Vorhaben werden die bestehenden 110-kV-Leitungen, 5 Leitungstrassen mit insgesamt 11 Systemen, in das geplante UW Dürnrohr „neu" eingebunden. Für die Einbindungen sind Leitungstrassen mit einer Gesamtlänge von rund 3 km zu errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

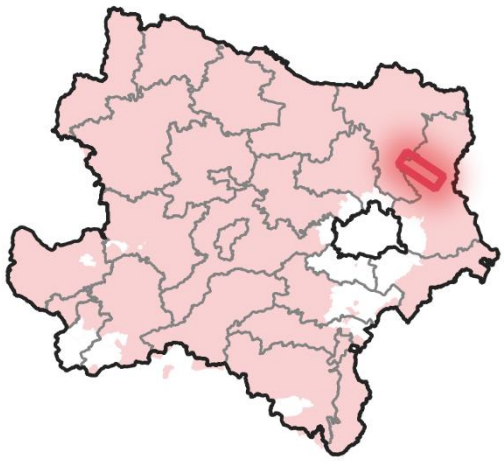
Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Doppelleitung UW Gaweinstal – UW Raggendorf - UW Prottes

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Gaweinstal – UW Raggendorf - UW Prottes		
Projektnummer: NetzNÖ-24-20	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen den Umspannwerken Gaweinstal, Raggendorf und Prottes mit einer Länge von rund 22,1 km umgesetzt. Weiters wird die bestehende 110-kV-Doppelleitung UW Gänserndorf - UW Spannberg im Bereich UW Prottes auf einer Länge von rd. 1,3 km abgeändert und mit 4 Systemen in das neue UW Prottes eingebunden.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentliche Erhöhung der Übertragungsleistung mit einer 110-kV-Doppelleitung zum geplanten 380-kV-Stützpunkt der APG bei Prottes und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

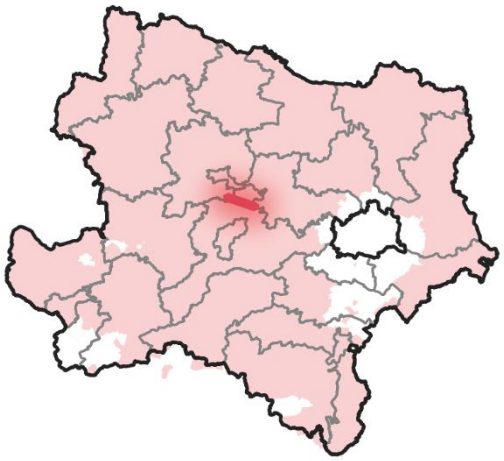
110-kV-Einbindung UW Getzersdorf

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Getzersdorf		
Projektnummer: NetzNÖ-26-02	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Im Bereich der Gemeinde Getzersdorf wird als Ersatz für die bestehenden Umspannwerke Stollhofen und Herzogenburg das neue UW Getzersdorf errichtet.

In diesem Vorhaben wird das geplante UW Getzersdorf in die bestehende 110-kV-Leitung zwischen dem UW Pottenbrunn und dem UW Theiß eingebunden. Diese Einbindung wird mit einer Länge von rund 1 km errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Einbindung UW Neulengbach

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Neulengbach

Projektnummer: NetzNÖ-26-03	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Im Bereich der Stadtgemeinde Neulengbach wird als Ersatz für das bestehende Umspannwerk rund 0,5 km nördlich das neue UW Neulengbach errichtet. In diesem Vorhaben wird das geplante UW Neulengbach in die bestehende 110-kV-Leitung zwischen dem UW Pottenbrunn und dem UW Tulln West eingebunden. Diese Einbindung wird mit einer Länge von rund 1 km errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

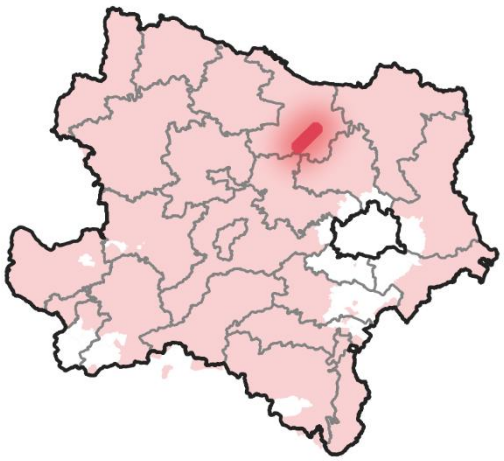
110-kV-Einbindung UW Hollabrunn

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Hollabrunn		
Projektnummer: NetzNÖ-26-04	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Das bestehende UW Hollabrunn wird rd. 1 km westlich der Bestandanlage neu errichtet.

Mit diesem Vorhaben werden die bestehenden 110-kV-Doppelleitungen, UW Stockerau – UW Hollabrunn und UW Hollabrunn – UW Peigarten, in das geplante UW Hollabrunn „neu" eingebunden. Für die Einbindungen sind Leitungstrassen mit einer Gesamtlänge von rund 2 km zu errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

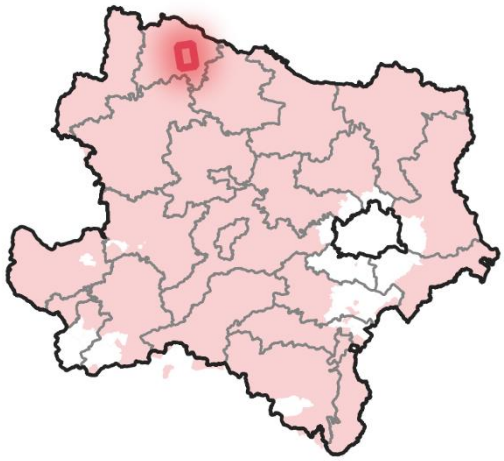
Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Doppelleitung AZ Groß-Siegharts – UW Karlstein

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung AZ Groß-Siegharts – UW Karlstein		
Projektnummer: NetzNÖ-24-21	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem Abzweigmast Groß-Siegharts und dem geplanten UW Karlstein mit einer Länge von rd. 8 km umgesetzt. Gleichzeitig wird die Einbindung des neuen Umspannwerkes Karlstein mit insgesamt zwei Systemen bzw. einer 110-kV-Doppelleitungen durchgeführt.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Karlstein in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

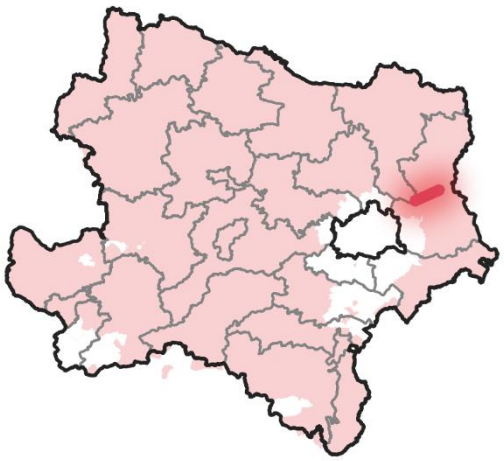
110-kV-Einbindung UW Gänserndorf

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Gänserndorf		
Projektnummer: NetzNÖ-26-05	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032

Projektbeschreibung:

Das bestehende UW Gänserndorf wird rd. 1 km westlich der Bestandanlage neu errichtet.

Mit diesem Vorhaben werden die bestehenden 110-kV-Leitungen, 4 Leitungstrassen mit insgesamt 7 Systemen, in das geplante UW Gänserndorf „neu" eingebunden. Für die Einbindungen sind Leitungstrassen mit einer Gesamtlänge von voraussichtlich 5 km zu errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Einbindung UW Obersdorf/Seyring

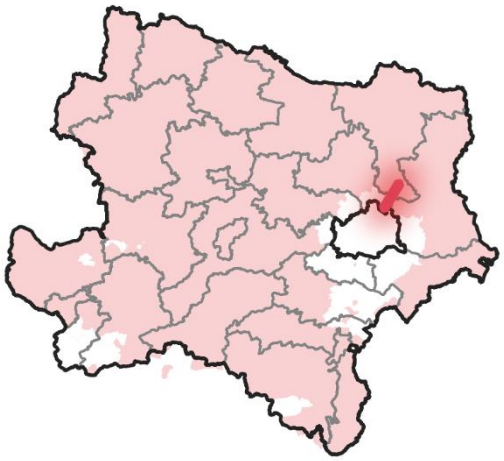
Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW Obersdorf/Seyring

Projektnummer: NetzNÖ-26-06	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Im Bereich der Gemeinde Wolkersdorf, KG Obersdorf, wird im Nahbereich des geplanten 380/110-kV-Umspannwerkes Seyring das Umspannwerk Obersdorf/Seyring der Netz NÖ errichtet werden.

In diesem Vorhaben wird das geplante UW Obersdorf/Seyring in die bestehende 110-kV-Leitung zwischen dem UW Bisamberg und dem UW Bockfließ eingebunden und mit dem 380/110-kV-UW Seyring der APG verbunden. Diese Einbindungen haben eine Gesamtlänge von rund 2 km.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

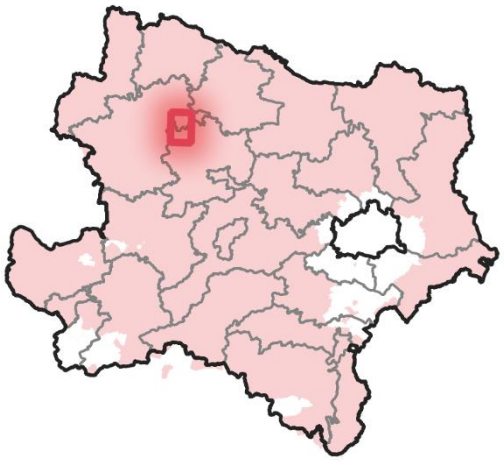
110-kV-Doppelleitung UW Krumau – UW Ottenstein

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Krumau – UW Ottenstein

Projektnummer: NetzNÖ-26-07	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der bestehenden 110-kV-Doppelleitung zwischen dem UW Krumau und dem UW Ottenstein mit einer Länge von rund 10,6 km umgesetzt. Gleichzeitig wird die bestehenden 110-kV-Leitung zwischen den beiden Umspannwerken abgetragen.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Die Übertragungskapazität der 110-kV-Doppelleitung wird damit erhöht.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

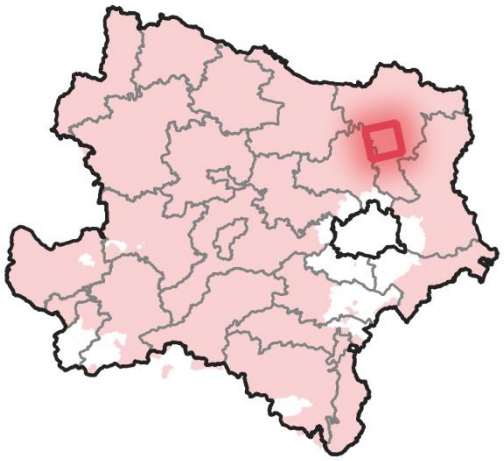
Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

110-kV-Doppelleitung UW Mistelbach – UW Ernstbrunn

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Mistelbach – UW Ernstbrunn		
Projektnummer: NetzNÖ-26-08	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der 110-kV-Doppelleitung zwischen dem UW Mistelbach neu und dem geplanten UW Ernstbrunn mit einer Länge von rund 14,6 km umgesetzt.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Integration des neuen Umspannwerkes Ernstbrunn in das 110-kV-Netz mit einer 110-kV-Doppelleitung und damit Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Einbindung UW St. Pölten Süd

Projektbezeichnung: 110-kV-Einbindung UW St. Pölten Süd		
Projektnummer: NetzNÖ-26-09	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

In der Landeshauptstadt St. Pölten wird im südlichem Stadtbereich ein neues 110-kV-Umspannwerk errichtet

Mit diesem Vorhaben wird die bestehende 110-kV-Leitung UW Gresten – UW Pottenbrunn in das geplante UW St. Pölten Süd eingebunden. Für die Einbindungen sind Leitungstrassen mit einer Gesamtlänge von rund 1 km zu errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzanschlusskapazität.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

110-kV-Doppelleitung UW Stratzdorf – UW Gföhl

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Stratzdorf – UW Gföhl		
Projektnummer: NetzNÖ-26-10	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der bestehenden 110-kV-Doppelleitung UW Stratzdorf - UW Gföhl auf der Teilstrecke Stratzdorf bis Gföhleramt mit einer Länge von rund 19 km umgesetzt. Gleichzeitig wird die bestehende 110-kV-Leitung in diesem Bereich abgetragen.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Die Übertragungskapazität der 110-kV-Doppelleitung wird damit erhöht.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

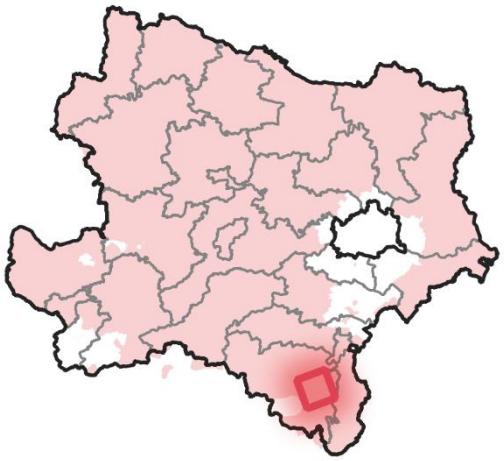
Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

110-kV-Doppelleitung UW Ternitz – UW Edlitz

Projektbezeichnung: 110-kV-Doppelleitung UW Ternitz – UW Edlitz		
Projektnummer: NetzNÖ-26-11	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

In diesem Projekt wird der Neubau der bestehenden 110-kV-Doppelleitung UW Ternitz - UW Edlitz auf der Teilstecke Ternitz - Grimmenstein mit einer Länge von rund 13,7 km umgesetzt. Gleichzeitig wird die bestehende 110-kV-Leitung in diesem Bereich abgetragen.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Die Übertragungskapazität der 110-kV-Doppelleitung wird damit erhöht.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

110-kV-Leitung UW Trumau – UW Moosbrunn

Projektbezeichnung: 110-kV-Leitung UW Trumau – UW Moosbrunn		
Projektnummer: NetzNÖ-26-12	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2034

Projektbeschreibung:

Im Bereich der Gemeinde Trumau wird ein 380/110-kV-Umspannwerk der APG errichtet. Netz NÖ und Wiener Netze binden an diesem Standort ihre Verteilernetze mit einem Schaltwerk (Netz NÖ) bzw. einem Umspannwerk (Wiener Netze) ein.

Mit diesem Vorhaben wird eine 110-kV-4fach-Leitung zwischen Trumau und Moosbrunn errichtet und mit dem 380/110kV Umspannwerk der APG, mit dem SW Trumau der Netz NÖ, mit dem UW Moosbrunn der Wiener Netze und in die bestehende 110-kV-Doppelleitung Richtung Wasenbruck eingebunden. Weiters wird das SW Trumau der Netz NÖ mit einer 110-kV-Doppelleitung mit dem APG-Standort verbunden.



Das angeführte Leitungsbauprojekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von Netz NÖ und Wiener Netze.

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Durch das Vorhaben werden Netzanschlusskapazitäten erhöht.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

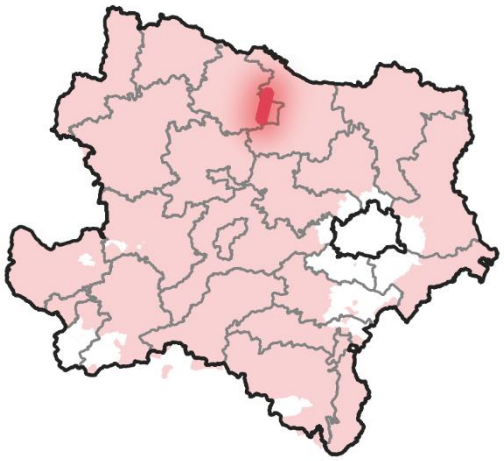
110-kV-Doppelleitung UW Eggenburg (Netz NÖ) – UW Eggenburg (APG)

Projektbezeichnung: 110-kV-Leitung UW Eggenburg (Netz NÖ) – UW Eggenburg (APG)		
Projektnummer: NetzNÖ-26-13	**Netzebene(n):** 3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110-kV	**Art**: Freileitung (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

In Region Eggenburg wird ein 380/110-kV-Umspannwerk der APG errichtet. Netz NÖ bindet an diesem Standort ihr Verteilernetz ein.

Mit diesem Vorhaben wird eine 110-kV-Doppelleitung zwischen UW Eggenburg (Netz NÖ) – UW Eggenburg (APG) errichtet.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Durch das Vorhaben werden Netzanschlusskapazitäten erhöht.

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

UW Amstetten

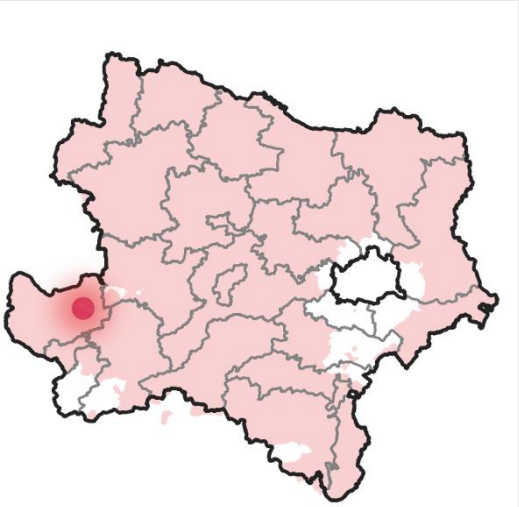
Projektbezeichnung: UW Amstetten

Projektnummer: NetzNÖ-24-23	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Generalerneuerung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazitäten ist eine Revitalisierung des Umspannwerks am bestehenden Standort erforderlich. Gleichzeitig ist durch die angefragte Leistungserhöhung der Stadtwerke Amstetten eine Änderung des Netzanschlusses auf die NE3 vereinbart. Folgende Baumaßnahmen sind zur Umsetzung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden 110-kV-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von 110-kV-Abzweigen für den Kundenanschluss
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 11 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Anschlusskapazitäten auf NE4

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

UW Bergern

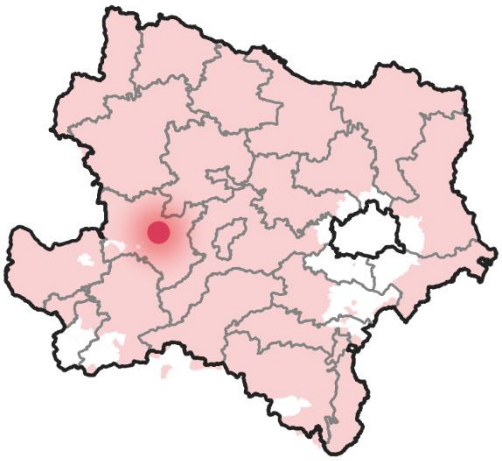
Projektbezeichnung: UW Bergern

Projektnummer: NetzNÖ-24-24	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Altersbedingt ist eine Revitalisierung des 110kV Schaltwerkes Bergern erforderlich. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Netzanschlusskapazitäten in dieser Region ist im Zuge dieser Revitalisierung ein Ausbau des Schaltwerkes auf ein Umspannwerk geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von 2 Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +40 MVA auf NE 4[7]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[7] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab. Die verfügbaren Kapazitäten werden quartalsweise entsprechend der KBMV2022 neu berechnet und veröffentlicht.

UW Bisamberg

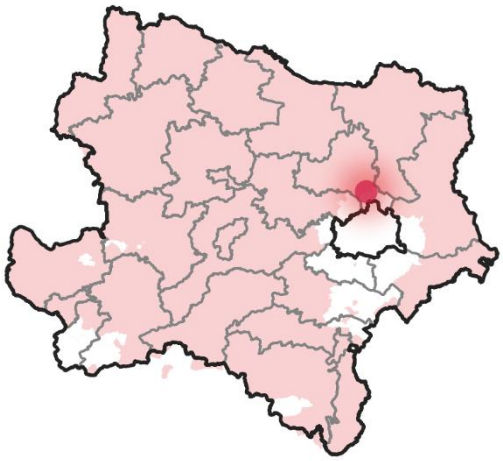
Projektbezeichnung: UW Bisamberg

Projektnummer: NetzNÖ-26-14	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Bisamberg, welches aktuell der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern dient. Das Umspannwerk wird um vier 110-kV-Schaltfelder für die Versorgung von Großkunden sowie drei Umspanner für die Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit erweitert. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei 110/20-kV-Umspannern
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +126 MVA auf NE4[8]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[8] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Bockfließ

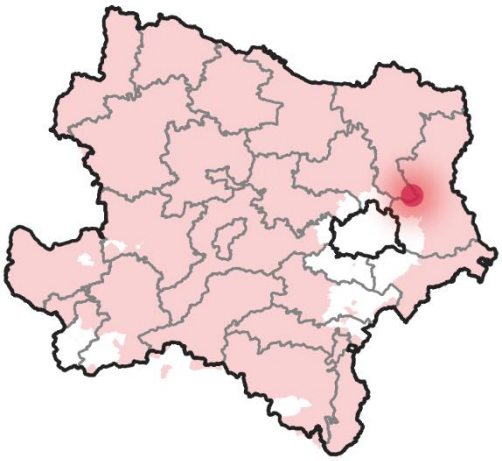
Projektbezeichnung: UW Bockfließ

Projektnummer: NetzNÖ-24-25	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Bockfließ im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030 für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von einem zusätzlichen Umspanner 110/30-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 40 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[9]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[9] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Bruck/Leitha

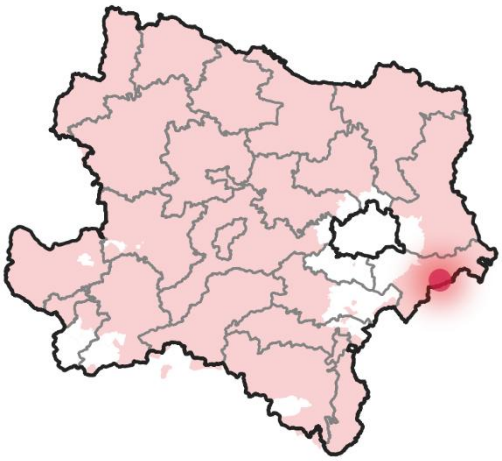
Projektbezeichnung: UW Bruck/Leitha

Projektnummer: NetzNÖ-24-26	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung eines dritten 110/20-kV Umspanners geplant. Außerdem ist altersbedingt eine Revitalisierung der 110-kV-Freiluftschaltanlage sowie der 20-kV-Schaltanlage samt aller Nebenbetriebe am bestehenden Standort erforderlich. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x25 MVA auf 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +55 MVA auf NE 4[10]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[10] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Brunn an der Wild

Projektbezeichnung: UW Brunn an der Wild

Projektnummer: NetzNÖ-24-27	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Brunn an der Wild im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern (110/20-kV) mit je 63 MVA
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 18 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x63 MVA[11]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[11] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

NE4 Deutsch-Wagram

Projektbezeichnung: NE4 Deutsch-Wagram		
Projektnummer: NetzNÖ-26-15	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 20-kV	**Art:** Schaltanlage (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Die Netz Niederösterreich erhält im neu zu errichtenden Umspannwerk Deutsch-Wagram der Wiener Netze (Projektnummer WN-24-10C) acht NE4 Anschlüsse mit einer Gesamtleistung im Endausbau von maximal 40 MVA.

Die NE4 Anschlüsse dienen einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern.



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung von 40 MVA[12] auf NE4

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[12] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Dürnrohr

Projektbezeichnung: UW Dürnrohr

Projektnummer: NetzNÖ-26-16	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Altersbedingt sowie zur Steigerung der Netzkapazitäten ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks auf einem neuen Grundstück erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit mindestens zwei 110/20-kV Umspannern geplant. Zusätzlich werden 110-kV-Leitungsabzweige für die Weiterführung bestehender 110-kV-Leitungen vorgesehen. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von mindestens 2x40 MVA[13]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[13] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Edlitz

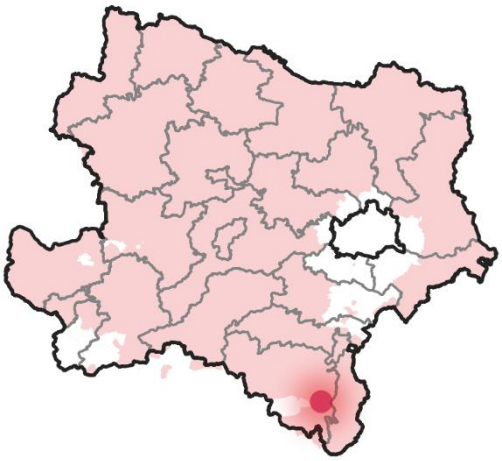
Projektbezeichnung: UW Edlitz

Projektnummer: NetzNÖ-24-28	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Altersbedingt sowie zur Steigerung der Netzkapazitäten ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks auf einem neuen Grundstück erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit vier 110/20-kV Umspannern geplant. Zusätzlich werden 110-kV-Leitungsabzweige für die Weiterführung Richtung Umspannwerk Krumbach vorgesehen. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von vier Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 26 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA und 1x40 MVA auf 2x25 MVA + 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +65 MVA auf NE4[14]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[14] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Eggenburg

Projektbezeichnung: UW Eggenburg		
Projektnummer: NetzNÖ-24-29	**Netzebene(n):** 2,3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 380/110-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2035

Projektbeschreibung:



Ein 380/110-kV-Knoten in der Nähe von Eggenburg (APG-NEP-Nr. 25-16) ermöglicht eine weitere Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung der Netz Niederösterreich in der Region Waldviertel.

Der Übergabepunkt samt Erweiterung des bestehenden 110-kV/20-kV Umspannwerks dient einerseits der Erhöhung der Kapazitäten, andererseits der Erhöhung der Versorgungssicherheit. Mit Umsetzung dieses Projektes ist es möglich eine weitere Netzgruppe zu etablieren und damit die Löschgrenze im 110-kV-Netz einzuhalten. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines APG Übergabepunktes
- → Erweiterung des bestehenden UW Eggenburg um Leitungs- und Umspannerabzweige
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Wesentliche Erhöhung der Netzkapazitäten auf NE3 und NE4

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

UW Eggenburg

Projektbezeichnung: UW Eggenburg		
Projektnummer: NetzNÖ-26-17	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026

Projektbeschreibung:

Altersbedingter Ersatz und zur Erhöhung der (n-1)-gesicherten Leistung eines 110/20-kV-Umspanners. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung erhöht. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Tausch eines Umspanners 110/20-kV

Investitionsvolumen: 1,6 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x40 MVA und 1x25 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[15]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[15] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Eibesbrunn

Projektbezeichnung: UW Eibesbrunn

Projektnummer: NetzNö-26-18	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Ersatz zweier 110/20-kV-Umspanner. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung erhöht. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Tausch zweier Umspanners 110/20-kV



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +23 MVA auf NE4[16]

Netzkonzept 2030, Schaffung von 30 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[17]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[16] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

[17] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Erlaufboden

Projektbezeichnung: UW Erlaufboden

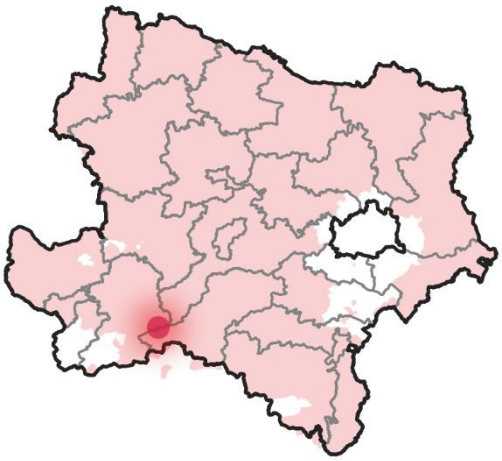
Projektnummer: NetzNÖ-24-30	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Altersbedingter Ersatz eines 110/20-kV-Umspanners. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung erhöht. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Tausch eines Umspanners 110/20-kV

Investitionsvolumen: 0,1 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von 1x12,5 MVA und 1x25 MVA auf 2x25 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +12,5 MVA auf NE4[18]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[18] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Ernstbrunn

Projektbezeichnung: UW Ernstbrunn

Projektnummer: NetzNÖ-24-31	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Ernstbrunn im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer Umspannerleistung von 2x63 MVA[19]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[19] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Ernsthofen

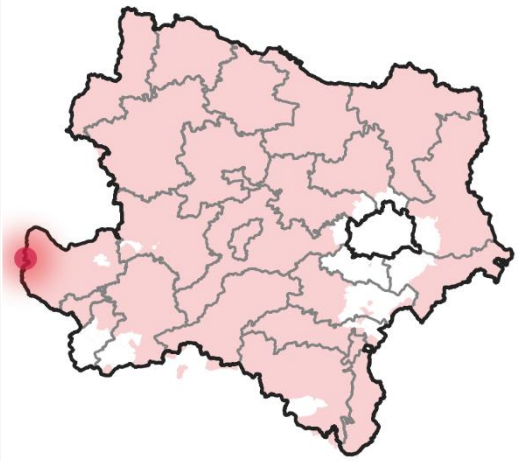
Projektbezeichnung: UW Ernsthofen

Projektnummer: NetzNö-26-19	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Altersbedingter Ersatz zweier 110/20-kV-Umspanner. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung erhöht. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Tausch zweier Umspanner 110/20-kV



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x25 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[20]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[20] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Gänserndorf

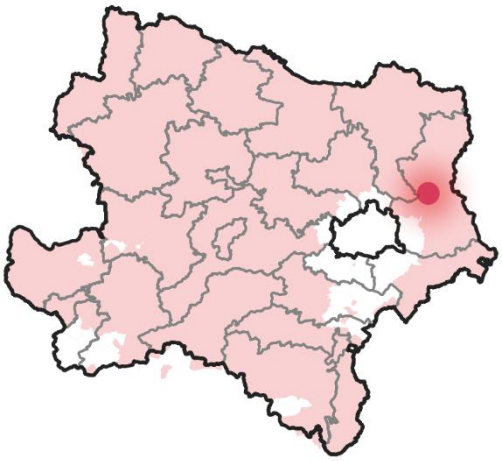
Projektbezeichnung: UW Gänserndorf

Projektnummer: NetzNÖ-24-32	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Erhöhung der Netzkapazitäten ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks auf einem neuen Grundstück erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit drei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA auf 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +86 MVA auf NE4[21]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[21] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Gaweinstal

Projektbezeichnung: UW Gaweinstal		
Projektnummer: NetzNÖ-24-33	**Netzebene(n):** 2,3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 380/110/30/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031/35

Projektbeschreibung:

Das UW Gaweinstal wird zur Erweiterung der Netzkapazität in mehreren Ausbauschritten adaptiert.

In Phase 1 wir das bestehende UW Gaweinstal im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030 für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern sowie für den steigenden Bedarf an allgemeinen Netzanschlusskapazitäten in dieser Region erweitert. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung einer 20-kV-MS-Schaltanlage
- → Errichtung einer 30-kV-MS-Schaltanlage



In der nächsten Ausbauphase ermöglicht ein neu zu errichtender 380/110-kV-Knoten (APG-NEP-Nr. 25-8) eine weitere Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Rahmen zukünftiger Netzausbaukonzepte. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines APG Übergabepunktes
- → Errichtung einer HS-Schaltanlage

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 40 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[22]

Anmerkung: Im Jahr 2022 wurden bereits 45 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten in Einlieferrichtung geschaffen

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[22] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Gföhl

Projektbezeichnung: UW Gföhl

Projektnummer: NetzNÖ-24-34	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Gföhl im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 19 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA[23]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[23] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Gmünd

Projektbezeichnung: UW Gmünd

Projektnummer: NetzNÖ-24-35	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Generalerneuerung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazitäten ist eine Revitalisierung der 110-kV-Freiluftschaltanlage sowie der 20-kV-Schaltanlage am bestehenden Standort erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung eines dritten 110/20-kV Umspanners vorgesehen. Zur Einhaltung des Spannungsniveaus im weitläufigen 110-kV-Netz soll eine regelbare Kompensationsdrossel errichtet werden. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Errichtung einer Kompensationsdrossel
- → Ersatz einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 16,7 Mio.€

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA auf 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +40 MVA auf NE4[24]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[24] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Gresten

Projektbezeichnung: UW Gresten

Projektnummer: NetzNÖ-24-36	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026

Projektbeschreibung:

Altersbedingter Ersatz zweier 110/20-kV-Umspanner. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung erhöht. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Tausch zweier Umspanner 110/20-kV

Investitionsvolumen: 0,6 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von 2x16 MVA auf 2x25 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +9 MVA auf NE4[25]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[25] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Groß Gerungs

Projektbezeichnung: UW Groß Gerungs

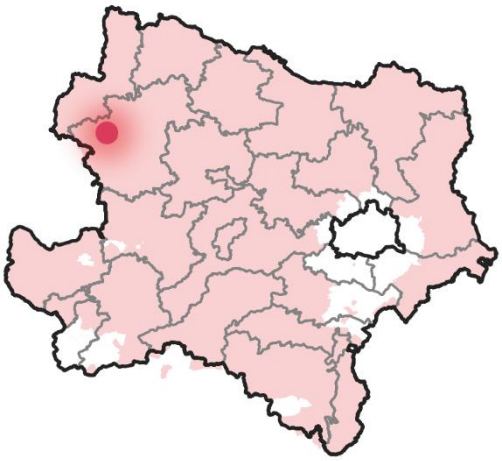
Projektnummer: NetzNÖ-24-37	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Fertigstellung der vollständigen Einschleifung des UW Groß Gerungs auf Basis eines langfristigen Netzkonzepts. Gleichzeitig wird ein altersbedingter Ersatz der bestehenden Mittelspannungsschaltanlage sowie ein altersbedingter Tausch der Umspanner samt Erhöhung der Umspannerleistung durchgeführt.

- → Fertigstellung der 110-kV-Einschleifung
- → Ersatz von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 9 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x16 MVA auf 2x25 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +9 MVA auf NE4[26]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[26] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Großschönau

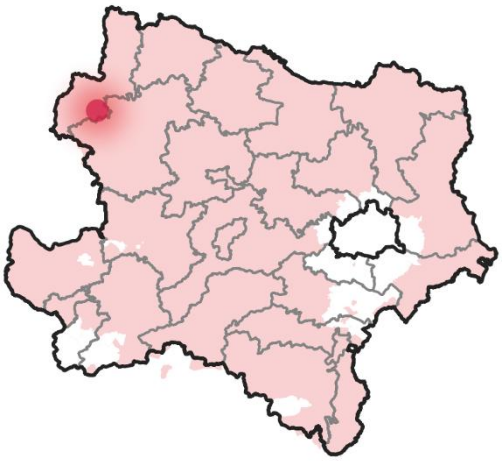
Projektbezeichnung: UW Großschönau

Projektnummer: NetzNÖ-24-38	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Großschönau im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern in der Region Lainsitztal. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA[27]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[27] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Grubberg

Projektbezeichnung: UW Grubberg

Projektnummer: NetzNÖ-24-39	**Netzebene(n):** 4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Zur Steigerung der Netzkapazität und altersbedingt ist der Ersatz von zwei 110/20-kV-Umspannern geplant. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung zur Steigerung der verfügbaren Netzkapazität erhöht.

→ Tausch von zwei Umspannern 110/20-kV



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x16 MVA auf 2x25 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +9 MVA auf NE4[28]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[28] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Haag Süd

Projektbezeichnung: UW Haag Süd

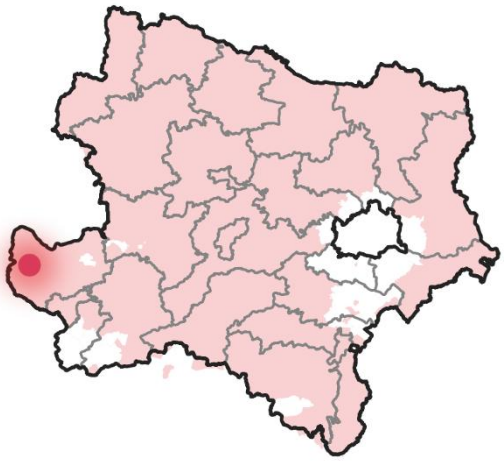
Projektnummer: NetzNÖ-24-40	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks auf einem neuen Grundstück erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit drei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 17,9 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x25 MVA auf 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +55 MVA auf NE4[29]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[29] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Hauskirchen

Projektbezeichnung: UW Hauskirchen

Projektnummer: NetzNÖ-24-41	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Hauskirchen im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung eines Umspanners 110/30-kV
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 5,8 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 46 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[30]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[30] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

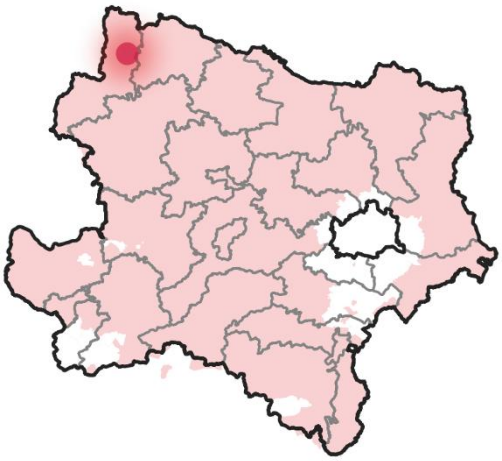
UW Heidenreichstein

Projektbezeichnung: UW Heidenreichstein		
Projektnummer: NetzNÖ-24-42	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x16 MVA auf 2x25 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +9 MVA auf NE4[31]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[31] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Herrnbaumgarten

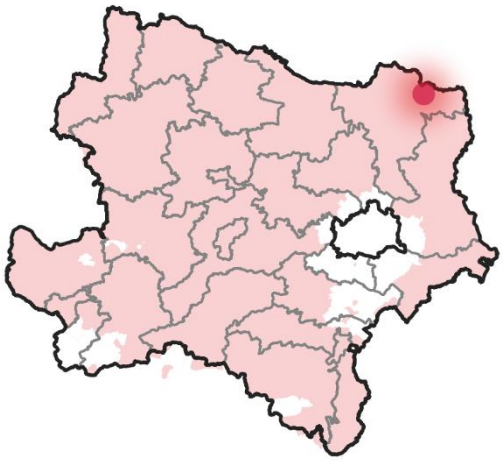
Projektbezeichnung: UW Herrnbaumgarten

Projektnummer: NetzNÖ-24-43	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Herrnbaumgarten im Rahmen der Netzausbaukonzepts 2030. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/30-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 90 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[32]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[32] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Hohenwarth

Projektbezeichnung: UW Hohenwarth

Projektnummer: NetzNÖ-24-44	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Hohenwarth im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x63 MVA[33]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[33] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Hollabrunn

Projektbezeichnung: UW Hollabrunn

Projektnummer: NetzNÖ-24-45	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks auf einem neuen Grundstück erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von mindestens zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x16 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +47 MVA auf NE4[34]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[34] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Japons

Projektbezeichnung: UW Japons

Projektnummer: NetzNÖ-24-46	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 19 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +38 MVA auf NE4[35]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[35] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Karlstein

Projektbezeichnung: UW Karlstein

Projektnummer: NetzNÖ-24-47	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Karlstein im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern in der Region. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x63 MVA[36]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[36] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Kettlasbrunn Süd

Projektbezeichnung: UW Kettlasbrunn Süd

Projektnummer: NetzNÖ-24-48	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2024

Projektbeschreibung:

Ersatzneubau des bestehenden UW Kettlasbrunn Süd im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/30-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage
- → Einbringung der Umspanner aus dem bestehenden UW Kettlasbrunn



Investitionsvolumen: 25 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 56 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[37]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[37] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Kirchberg

Projektbezeichnung: UW Kirchberg

Projektnummer: NetzNÖ-24-49	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 20 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x16 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +47 MVA auf NE4[38]

Netzkonzept 2030, Schaffung von 40 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[39]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs.

[38] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

[39] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Krumau

Projektbezeichnung: UW Krumau

Projektnummer: NetzNÖ-24-50	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Generalerneuerung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist eine Revitalisierung der 110-kV-Freiluftschaltanlage, Austausch des bestehenden Umspanners sowie der 20-kV-Schaltanlage am bestehenden Standort erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung von zwei 110/20-kV Umspannern vorgesehen. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Ersatz einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 20 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[40]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs.

[40] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Krumbach

Projektbezeichnung: UW Krumbach

Projektnummer: NetzNÖ-24-51	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Krumbach im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von mindestens zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA[41]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[41] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Laa an der Thaya

Projektbezeichnung: UW Laa/Thaya

Projektnummer: NetzNÖ-24-52	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Generalerneuerung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2024

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist eine Revitalisierung der 110-kV-Freiluftschaltanlage sowie der 20-kV-Schaltanlage erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie der Versorgungssicherheit ist die Errichtung eines dritten 110/20-kV Umspanners vorgesehen. Der Tausch der zwei bestehenden Umspanner wurde bereits 2024 durchgeführt. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Ersatz einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 10,6 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von 2x25 MVA auf 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +101 MVA auf NE4[42].

Netzkonzept 2030, Schaffung von 20 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[43]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[42] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

[43] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Langenlois

Projektbezeichnung: UW Langenlois

Projektnummer: NetzNÖ-24-53	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 19 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x16 MVA und 1x25 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +110 MVA auf NE4[44]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[44] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Loosdorf

Projektbezeichnung: UW Loosdorf		
Projektnummer: NetzNÖ-24-54	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatz von zwei 110/20-kV-Umspannern geplant.

→ Tausch von zwei Umspannern 110/20-kV

Investitionsvolumen: 0,6 Mio.€



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von 2x25 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[45]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[45] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Mistelbach

Projektbezeichnung: UW Mistelbach

Projektnummer: NetzNÖ-24-55	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA und 1x40 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +38 MVA auf NE4[46]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[46] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Neuhaus

Projektbezeichnung: UW Neuhaus

Projektnummer: NetzNÖ-24-56	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x16 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +47 MVA auf NE4[47]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[47] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Neulengbach

Projektbezeichnung: UW Neulengbach		
Projektnummer: NetzNÖ-24-57	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x25 MVA auf 2x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +38 MVA auf NE4[48]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[48] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Leitungsprojekten und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Neusiedl an der Zaya

Projektbezeichnung: UW Neusiedl an der Zaya

Projektnummer: NetzNÖ-24-58	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026/27

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Neusiedl an der Zaya (APG-NEP-Nr. 23-8) im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030 in mehreren Projektphasen. Projektauslöser ist die vorhandene und geplante Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung der HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von 8 Umspannern 110/30-kV
- → Neuerrichtung von MS-Schaltanlagen

Investitionsvolumen: 34 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 144 MW (2024) bzw. 156 MW (2026) an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[49]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs.

[49] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Oberndorf

Projektbezeichnung: UW Oberndorf

Projektnummer: NetzNÖ-24-59	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Oberndorf im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Zur Einhaltung des Spannungsniveaus im weitläufigen 110-kV-Netz soll eine regelbare Kompensationsdrossel errichtet werden. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung einer Kompensationsdrossel



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA[50]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[50] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

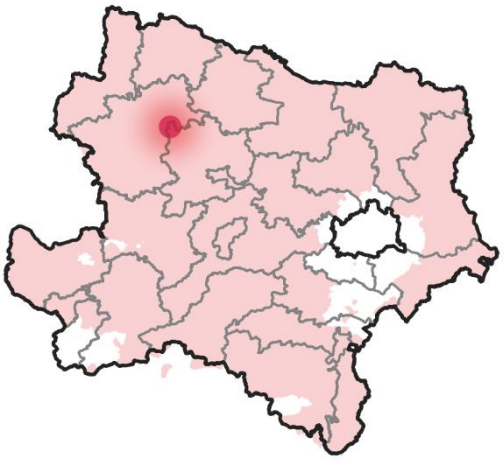
UW Ottenstein

Projektbezeichnung: UW Ottenstein		
Projektnummer: NetzNö-26-20	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[51]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[51] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Peigarten

Projektbezeichnung: UW Peigarten

Projektnummer: NetzNÖ-24-61	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027/2029

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Peigarten im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei 110/30-kV-Umspannern
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 90 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[52]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[52] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Petronell

Projektbezeichnung: UW Petronell

Projektnummer: NetzNÖ-24-62	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/30kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Petronell im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung eines zusätzlichen 110/30-kV-Umspanners
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 57 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[53]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[53] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Pottenbrunn

Projektbezeichnung: UW Pottenbrunn

Projektnummer: NetzNö-26-21	**Netzebene(n):** 2,3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 380/110/30/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Die Erweiterung des 380/110-kV-Knoten Pottenbrunn ermöglicht eine weitere Verstärkung der Anbindung an das Übertragungsnetz der APG im Schaltwerk Etzersdorf (APG-NEP-Nr. 25-20) und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Zentralraum. Die Erweiterung dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines 380/110-kV Regelhauptumspanners
- → Neuerrichtung bzw. Erweiterung auf insgesamt 3 Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung von 2 Umspannern 110/30-kV
- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung einer 380-kV Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA auf 3x63 MVA (20-kV), dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +86 MVA auf NE4, sowie Schaffung von 2x80 MVA (30-kV)[54]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[54] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Pottenstein

Projektbezeichnung: UW Pottenstein

Projektnummer: NetzNö-26-22	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit drei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x25 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[55]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[55] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Poysdorf

Projektbezeichnung: UW Poysdorf		
Projektnummer: NetzNÖ-24-63	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2025

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit drei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 17,2 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von 1x16 MVA, 1x25 MVA sowie 1x40 MW auf 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +85 MVA auf NE4[56]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[56] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Prottes

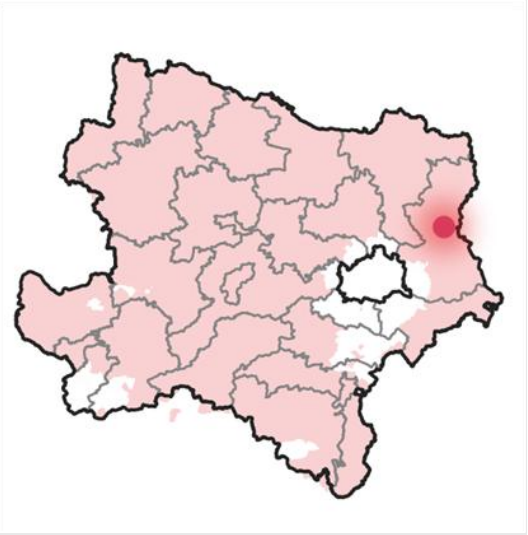
Projektbezeichnung: UW Prottes

Projektnummer: NetzNÖ-24-64	**Netzebene(n):** 2,3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 380/110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Der 380/110-kV-Knoten Prottes ermöglicht eine weitere Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines APG Übergabepunktes
- → Erweiterung des bestehenden UW Prottes um Leitungs- und Umspannerabzweige
- → Errichtung zusätzlicher Umspanner 110/30-kV
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 160 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[57]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[57] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Pyburg

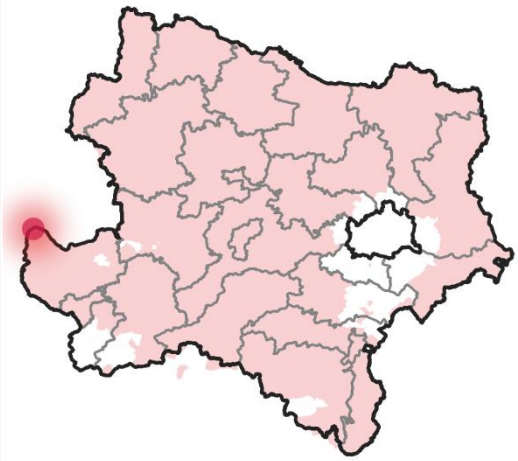
Projektbezeichnung: UW Pyburg

Projektnummer: NetzNö-26-23	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Pyburg. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung eines zusätzlichen 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung eines zusätzlichen Umspanners 110/20-kV
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA auf 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +40 MVA auf NE4[58]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[58] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Raggendorf

Projektbezeichnung: UW Raggendorf		
Projektnummer: NetzNÖ-24-65	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Raggendorf im Rahmen der Netzausbaukonzepts 2030. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von drei Umspannern 110/30-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 200 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[59]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[59] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

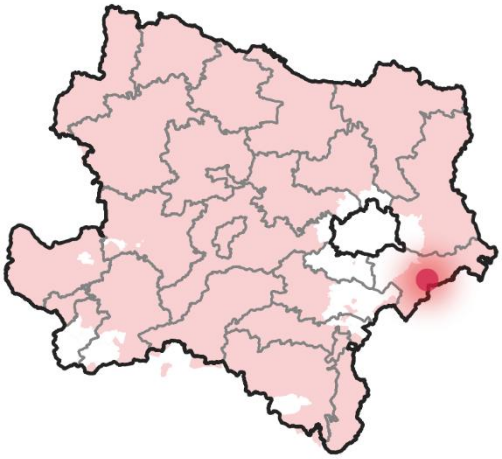
UW Sarasdorf

Projektbezeichnung: UW Sarasdorf		
Projektnummer: NetzNÖ-24-66	**Netzebene(n):** 2,3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 380/110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Die Erweiterung des 380kV/110-kV-Knoten Sarasdorf (APG-NEP-Nr. 19-1) ermöglicht eine verstärkte Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung eines APG Übergabepunktes
- → Erweiterung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von 2 Umspannern 110/30-kV
- → Erweiterung einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 33 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 129 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[60]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[60] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Schiltern

Projektbezeichnung: UW Schiltern

Projektnummer: NetzNÖ-24-67	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Schiltern im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern in der Region. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 19 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x40 MVA[61]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[61] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Seyring

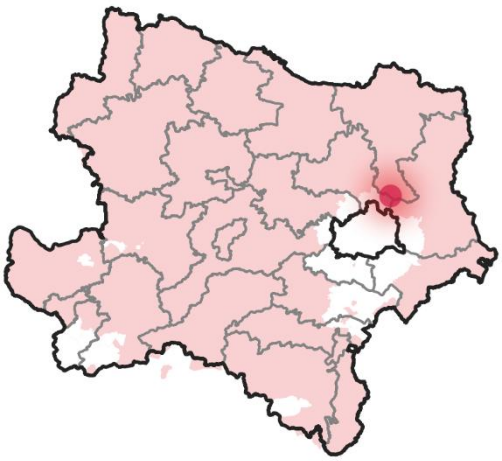
Projektbezeichnung: UW Seyring

Projektnummer: NetzNö-26-24	**Netzebene(n):** 2,3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Der 380/110-kV-Knoten Seyring (APG-NEP-Nr. 21-2) ermöglicht eine weitere Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Rahmen eines zukünftigen Netzausbaukonzeptes. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines APG Übergabepunktes
- → Neuerrichtung eines Umspannwerkes
- → Errichtung bis zu 6 Umspanner 110/30-kV
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von bis zu 6x80 MVA[62]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[62] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Spannberg-Rainbergen

Projektbezeichnung: UW Spannberg-Rainbergen

Projektnummer: NetzNÖ-24-68	**Netzebene(n):** 2,3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 380/110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028/2029

Projektbeschreibung:

Der 380/110-kV-Knoten Spannberg-Rainbergen (APG-NEP-Nr. 20-2) ermöglicht eine weitere Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines APG Übergabepunktes
- → Neuerrichtung bzw. Erweiterung auf insgesamt 8 Umspannern 110/30-kV mit 63 bzw. 80 MVA
- → Errichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Investitionsvolumen: 42 Mio. €

Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 210 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[63]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[63] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW St. Pölten Süd

Projektbezeichnung: UW St. Pölten Süd

Projektnummer: NetzNö-26-25	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes St. Pölten Süd im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von drei Umspanner 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 3x40 MVA[64]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[64] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW St. Pölten West

Projektbezeichnung: UW St. Pölten West

Projektnummer: NetzNö-26-26	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Umspannertausch)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2027

Projektbeschreibung:

Zur Steigerung der Netzkapazität ist der Ersatz eines 110/20-kV-Umspanners geplant. Im Zuge der Erneuerung wird die Nennscheinleistung zur Steigerung der verfügbaren Netzkapazität erhöht.

→ Tausch von einem Umspanner 110/20-kV

Investitionsvolumen: 3,5 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA und 1x25 MVA auf 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[65]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[65] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Stockerau

Projektbezeichnung: UW Stockerau

Projektnummer: NetzNÖ-24-69	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026/27

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazitäten ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Umspannwerks mit drei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 19 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA auf 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +40 MVA auf NE4[66]

Netzkonzept 2030, Schaffung von 57 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[67]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[66] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

[67] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Stratzdorf

Projektbezeichnung: UW Stratzdorf

Projektnummer: NetzNÖ-24-70	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Umsetzung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Altersbedingt ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks Stratzdorf erforderlich. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit drei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 26 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA und 1x40 MVA auf 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +101 MVA auf NE4[68]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Laufendes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des alternativen Flexibilitätsbedarfs

[68] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Theiß

Projektbezeichnung: UW Theiß

Projektnummer: NetzNö-26-27	**Netzebene(n):** 2,3	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 380/110-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Die Erweiterung des 380/110-kV-Knoten Theiß ermöglicht eine weitere Verstärkung der Anbindung an das Übertragungsnetz der APG im Schaltwerk Etzersdorf (APG-NEP-Nr. 25-20) und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung im Waldviertel. Die Erweiterung dient einerseits der Erhöhung der Kapazitäten und andererseits der Erhöhung der Versorgungssicherheit. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines 380/110-kV Regelhauptumspanners
- → Errichtung einer 380-kV Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzkapazitäten auf NE3 um bis zu +300 MVA

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

UW Traisen

Projektbezeichnung: UW Traisen

Projektnummer: NetzNÖ-24-71	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** abgeschlossen
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Generalerneuerung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2026

Projektbeschreibung:

Altersbedingt ist eine Revitalisierung der 110-kV-Freiluftschaltanlage sowie der 20-kV-Schaltanlage erforderlich. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Tausch eines Umspanners 110/20-kV
- → Ersatz einer MS-Schaltanlage

Investitionsvolumen: 6,9 Mio. €



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA und 1x40 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +15 MVA auf NE4[69]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Abgeschlossenes Projekt – daher erfolgt keine Beurteilung des Flexibilitätsbedarfs

[69] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Traismauer/Getzersdorf

Projektbezeichnung: UW Traismauer/Getzersdorf

Projektnummer: NetzNÖ-24-72	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks Stollhofen erforderlich. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x16 MVA auf 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +110 MVA auf NE4[70]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[70] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

SW Trumau

Projektbezeichnung: SW Trumau

Projektnummer: NetzNÖ-24-28	**Netzebene(n):** 2,3	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 380/110-kV	**Art:** Schaltwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2034

Projektbeschreibung:

Ein 380/110-kV-Knoten (APG-NEP-Nr. 21-11) in der Nähe von Trumau ermöglicht eine weitere Anbindung an das Übertragungsnetz der APG und ist ein wichtiger Eckpunkt der Netzentwicklung der Netz Niederösterreich in der Region Industrieviertel.

Der Übergabepunkt samt Errichtung eines Netz Niederösterreich 110-kV-Schaltwerks dient einerseits der Erhöhung der Kapazitäten und andererseits der Erhöhung der Versorgungssicherheit. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung eines APG Übergabepunktes
- → Neuerrichtung eines 110-kV-Schaltwerkes mit Leitungsabzweigen



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der Netzkapazitäten auf NE3 um bis zu +600 MVA

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

UW Türnitz

Projektbezeichnung: UW Türnitz

Projektnummer: NetzNö-26-29	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit zwei leistungsstärkeren 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x12,5 MVA und 1x16 MVA auf 2x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +27,5 MVA auf NE4[71]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[71] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Waidhofen an der Thaya

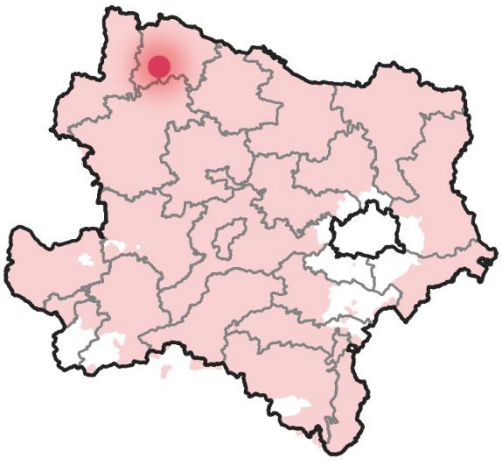
Projektbezeichnung: UW Waidhofen an der Thaya

Projektnummer: NetzNÖ-24-73	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2030

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist eine Revitalisierung der 110-kV-Freiluftschaltanlage sowie der 20-kV-Schaltanlage erforderlich. Zur Einhaltung des Spannungsniveaus im weitläufigen 110-kV-Netz soll eine regelbare Kompensationsdrossel errichtet werden. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Ersatz der bestehenden HS-Schaltanlage
- → Errichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Ersatz einer MS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung einer Kompensationsdrossel



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 2x40 MVA auf 3x63 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von rund +86 MVA auf NE4[72]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[72] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Waldegg

Projektbezeichnung: UW Waldegg

Projektnummer: NetzNÖ-26-30	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2031

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks erforderlich. Zur Erhöhung der Netzkapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung des Neubaus mit mindestens drei 110/20-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Errichtung von mindestens drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA und 2x40 MVA auf zumindest 3x40 MVA, dies bewirkt eine Erhöhung der (n-1)-gesicherten Netzkapazität von min. +15 MVA auf NE4[73]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Erneuerung ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[73] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Wasenbruck

Projektbezeichnung: UW Wasenbruck		
Projektnummer: NetzNÖ-24-74	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/30-kV	**Art:** Umspannwerk (Erweiterung)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2028

Projektbeschreibung:

Erweiterung des bestehenden UW Wasenbruck im Rahmen des Netzausbaukonzepts 2030. Zur Erhöhung der Kapazität sowie Versorgungssicherheit ist die Errichtung eines zusätzlichen 110/30-kV Umspannern geplant. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Erweiterung der HS-Schaltanlage
- → Errichtung eines zusätzlichen Umspanners 110/30-kV
- → Errichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Netzkonzept 2030, Schaffung von 57 MW an zusätzlichen Netzkapazitäten für Ökostromanlagen[74]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Aufgrund der erforderlichen Umsetzung des Netzkonzepts 2030 ist die alternative Flexibilitätsbeschaffung keine Option.

[74] Voraussetzung für die uneingeschränkte Einlieferung ist die APG-seitige Umsetzung der netztechnisch zugehörigen und im Netzkonzept 2030 geplanten Ausbaumaßnahmen (Errichtung bzw. Erweiterung der Umspannwerke Neusiedl an der Zaya, Prottes, Spannberg und Sarasdorf) und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Ybbsfeld

Projektbezeichnung: UW Ybbsfeld

Projektnummer: NetzNÖ-24-75	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Ybbsfeld (APG-NEP-Nr. 18-2) im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von drei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 3x63 MVA[75]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[75] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Yspertal

Projektbezeichnung: UW Yspertal

Projektnummer: NetzNÖ-24-76	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** In Planung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Neubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2029

Projektbeschreibung:

Neuerrichtung des Umspannwerkes Yspertal im Rahmen der Netzerweiterung. Dieses Umspannwerk dient einerseits zur Versorgung von Bezugskunden und andererseits für die Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/20-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Schaffung einer installierten Umspannerleistung von 2x63 MVA[76]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[76] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

UW Zagging

Projektbezeichnung: UW Zagging		
Projektnummer: NetzNÖ-24-77	**Netzebene(n):** 3,4	**Projektstatus:** Planungsüberlegung
Spannungsebene(n): 110/20-kV	**Art:** Umspannwerk (Ersatzneubau)	**Geplante Inbetriebnahme:** 2032+

Projektbeschreibung:

Altersbedingt und zur Steigerung der Netzkapazität ist ein Ersatzneubau des Umspannwerks Zagging erforderlich. Dieses Umspannwerk dient der Einspeisung aus erneuerbaren Energieträgern. Folgende Baumaßnahmen sind für die Realisierung dieses Projekts notwendig:

- → Neuerrichtung einer HS-Schaltanlage
- → Neuerrichtung von zwei Umspannern 110/30-kV
- → Neuerrichtung einer MS-Schaltanlage



Auswirkungen auf die Netzanschlusskapazitäten

Erhöhung der installierten Umspannerleistung von derzeit 1x25 MVA (20-kV) auf 2x63 MVA (30-kV)[77]

Auswirkungen auf vor-/nachgelagerte bzw. benachbarte Netze

Keine Auswirkungen

Flexibilitätsbeschaffung (alternativ oder ergänzend zum gegenständlichen Projekt)

Flexibilitätsbedarf wird mit Vorliegen der SNE-GV beurteilt und im V-NEP 2028 ausgewiesen.

[77] Die tatsächlich verfügbare Netzanschlusskapazität in Einlieferrichtung in das 110-kV Netz hängt von den bis dahin realisierten Projekten im vorgelagerten Netz und der bis dahin verfügbaren APG Übergabeleistung ab.

4.2 Beschreibung von Netzentwicklungsprogrammen auf den Netzebenen 5 bis 7

Netzverstärkungsmaßnahmen durch dezentrale Erzeugungsanlagen

Aufgrund des enormen Zuwachses von Erzeugungsanlagen, allen voran Photovoltaikanlagen, in den vergangenen Jahren, kommt es in vielen Ortsnetzen zu einem groß angelegten Netzausbau. Die in etwa 135.000 PV-Anlagen mit einer netzwirksamen Rückspeiseleistung von ca. 2.060 MW sind zum großen Teil in den Netzebenen 6 und 7 angeschlossen. Um den Anlagenbetreibern die Möglichkeit zur Einlieferung zu gewährleisten, werden daher neue Transformatorstationen errichtet, bestehende Transformatoren durch leistungsstärkere ersetzt sowie höhere Leitungsquerschnitte im Mittel- und Niederspannungsnetz verlegt.

Versorgungssicherheit

Die Versorgungssicherheit ist eines der wichtigsten Kriterien für Netzbetreiber. Bei jedem Projekt wird auch die Versorgungssicherheit mitberücksichtigt, mit dem Ziel die Störanfälligkeit zu minimieren und Möglichkeiten für Umschaltungen zu schaffen. Niederspannungsfreileitungen in Ortsnetzen werden verkabelt und schaffen neue Kapazitäten und erhöhen zudem die Versorgungssicherheit. Zusätzlich ermöglicht die bereits erwähnte Transformatorstationsverdichtung eine sichere und stabile Versorgung durch die Möglichkeit von Umschaltungen im Fehlerfall. Ein weiterer Synergieeffekt, der aus Verkürzung der Niederspannungsnetze entsteht, ist die Erhöhung der Leistungsdichte im Ortsnetz. Damit wird auch für künftige E-Ladestationen und neue Heizsysteme basierend auf dem Energieträger Strom vorgesorgt.

Netzkonzepte in der Mittelspannung

Überregional liegt der Fokus am Abtransport des in den unterlagerten Netzebenen erzeugten Stromes. Mittelspannungsabzweige werden von der Umspannwerkswurzel verstärkt sowie auf eine der Spannung entsprechende Länge gekürzt. Neue Abzweige aus den Umspannwerken, der Austausch/die Verkabelung von Freileitungen und die Verstärkung schwacher Kabelquerschnitte sind hier wichtige Bausteine. Zusätzlich wird an Abzweigausläufern der regelbare Ortsnetztransformator eingesetzt, um die erhöhte Spannung abzusenken und dadurch eine Entkopplung zwischen Niederspannung- und Mittelspannungnetz zu erreichen. Ergänzt wird die Spannungsabsenkung durch den Einsatz von Mittelspannungslängsreglern und einer wirkleistungs- oder witterungsabhängigen Spannungsregelung in den Umspannwerken.

Auslöser durch Dritte

Ein großer Bestandteil unseres Bauprogramms wird durch externe Stakeholder ausgelöst. Auslöser dafür können verschiedenster Art sein:

- Neue Netzanschlüsse oder Leistungserhöhungen von Bestandsanlagen
- Mitverlegungen (bspw. Bei Glasfaserprojekten, Kanalverlegung, Straßensanierungen, ...)
- Adaptionen von Leitungstrassen (bspw. Grundstücke werden auf Bauland umgewidmet, ...)

Einsatz smarter Messsysteme

Durch den Einsatz von Smart Metern bei Haushaltskunden kann die Spannungsqualität regelmäßig geprüft werden. Gezielte Maßnahmen mit einer dementsprechenden Priorisierung werden bereits heute dadurch ermöglicht. Die in der Niederspannung gewonnenen Erkenntnisse können mittels Messung in der Transformatorstation erweitert werden.

Der Smart Meter in der Transformatorstation misst den Abgang des Transformators und die dazugehörige Spannung. Informationen über die Transformator Auslastung und Spannung können dadurch geliefert werden und ermöglichen in weiterer Folge eine sinnvolle Planung von Netzausbaumaßnahmen. Weiters können durch die möglichen Verarbeitungszwecke, welche im ElWG

festgelegt wurden, weitere Rückschlüsse zur Netzsituation auf Basis der 15-Minuten Wirkenergie-Messwerte der Smart Meter gezogen werden.

Ein weiteres Asset, das wichtige Daten in Betrieb und Planung der Mittelspannung liefert, ist die digitale Ortsnetzstation. Diese sendet in Echtzeit Messdaten der Mittelspannungsabgänge in das SCADA System. Weiters können Kurz- und Erdschlüsse sofort detektiert werden. Beide Informationen liefern dem jeweiligen Betriebsführer wichtige Entscheidungsgrundlagen, wo sich die Störung befindet und ob es im Falle einer Zusammen- oder Umschaltung zu einer kritischen Netzsituation kommen kann. Die Netzplanung kann diese Ereignisse und Auslastungswerte für nachfolgende Simulationen und Planungsschritte nützen, um sie in kommende Netzkonzepte einfließen zu lassen.

4.3 Weitere und längerfristige Planungsüberlegungen

Smarte Betriebsmittel spielen bei langfristigen Planungsüberlegungen eine wichtige Rolle. Deren Einsatz hängt jedoch von Voraussetzungen wie beispielsweise der rechtlichen Grundlage, der vorhandenen Marktreife und deren wirtschaftlicher Einsatz ab.

Flexibilitätsmanagement auf allen Spannungsebenen kann das Stromnetz optimieren und einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität liefern. Wie bereits in Kapitel 1.7 erwähnt, beschäftigen wir uns daher in mehreren Projekten mit dem Thema Flexibilität, derzeit fehlende gesetzliche Rahmenbedingungen hemmen allerdings einen flächendeckenderen Einsatz.

Speichertechnologien wären ein zusätzliches Betriebselement, um temporär oder auch langfristig – z.b. in netztechnisch weniger erschlossenen Gebieten - Netzreserven zu generieren. Der Einsatz von Batteriespeichern durch Netzbetreiber ist gemäß §89 ElWG nicht gestattet bzw. nur in Ausnahmefällen unter Genehmigungspflicht möglich. Für den entsprechenden netzdienlichen bzw. kapazitätserhöhenden Betrieb von Batteriespeichern durch Dritte ist zum aktuellen Zeitpunkt der rechtliche Rahmen noch nicht vollständig. .

Abschließend sei nochmals darauf hingewiesen, dass der Netzausbau, egal mit welcher Technologie, kosteneffizient und nachhaltig zu erfolgen hat.

Wahl des 110-kV-Strom-Übertragungssystems - Kabel vs. Freileitung

Bei jedem 110-kV-Leitungsbauvorhaben wird im Zuge der Planungsüberlegungen und Vorprojektierung für die Leitungsanlage das System zur Übertragung der elektrischen Energie geprüft und ausgewählt.

Die wesentlichen Themen dabei sind, Anwendbarkeit von Kabeln im 110-kV-Netz mit Erdschlusskompensation, Auswirkungen auf die Umwelt, Grundstücksnutzung, Instandhaltung, Störungsbehebung und Nichtverfügbarkeit, Lebensdauer und Erneuerbarkeit, Investitionskosten und die Betriebskosten. Insbesondere die Kosten für Errichtung und Betrieb haben in Bezug auf das EIWG hohe Bedeutung.

Bei den erforderlichen hohen Übertragungsleistungen in der 110-kV-Netzebene ist die Kabeltechnologie besonders gefordert. Dies gilt vor allem für die notwendigen Kabelquerschnitte, die Verlegekosten in Abhängigkeit der Trassenführung und notwendiger zusätzlicher Maßnahmen wie zum Bsp. Trenntransformatoren. Die Verlegung von 110-kV-Kabeln erfolgt vorzüglich entlang von bestehender Infrastruktur wie Straßen und Wegen. Andere Einbauten, Bahnstrecken oder Flüsse müssen aufwendig unterfahren, Täler müssen am Talboden gequert werden. Die Mehrlänge einer Kabel- im Vergleich zu einer Freileitungstrasse kann typisch mit 25 % angenommen werden. Wesentlich sind auch die aktuelle Situation und Marktlage bei Metallen (Kupfer, Aluminium) oder hochwertigen Kunststoffen. Die Preise sind in vergangenen Jahren stark gestiegen.

Netzverluste in der Betriebsphase sind wesentlich von der Auslastung der Leitung abhängig. Bei hoher Auslastung haben Kabel gegenüber Freileitungen geringere Verluste. Eine dauerhaft hohe Leitungsauslastung in Übertragungs- und Verteilnetzen widerspricht jedoch einer sicheren Netzführung. Der Verlustvorteil von Kabeln gegenüber Freileitungen fällt daher in der Praxis vernachlässigbar

aus. Zusätzlich erhöhen erforderliche Betriebsmittel zur Netzintegration von Kabeln (z.B. Trenntransformatoren) die Netzverluste. Kosten für Instandhaltung und Reparaturen spielen eine untergeordnete Rolle.

Bei einer Gesamtbetrachtung ist davon auszugehen, dass die Kosten einer Kabelvariante gegenüber einer Freileitung drei- bis vierfach höher sind.

5 Flexibilitätsleistungen

Im Zuge der Energiewende findet ein starker Zuwachs dezentraler Erzeugung aus erneuerbaren Energien statt, verbunden mit einem Rückgang von flexibler Erzeugungskapazität auf Basis fossiler Energien. Die Stromnachfrage steigt durch neue Anwendungen (Wärmepumpen, Raumklimatisierung, Elektromobilität, Rechenzentren und Dekarbonisierung der Industrie durch Umstieg auf strombasierte Prozesse) insgesamt an und gewinnt dabei grundsätzlich an Flexibilität. Die Charakteristik von dargebotsabhängiger erneuerbarer Erzeugung und Verbrauch weisen ohne eine aktive Steuerung von Flexibilität eine abnehmende Gleichzeitigkeit auf.

5.1 Aktuelle Nutzung von Flexibilitätsleistungen

Aktuell gibt es für österreichische Verteilnetzbetreiber noch keine Möglichkeit, um marktbasiert Flexibilitäten beschaffen und nutzen können. Dementsprechend gibt es aktuell noch keine Nutzung von Flexibilitätsleistungen im Sinne der EU-Richtlinie 2019/944.

5.2 Beschreibung geplanter Flexibilitätsbeschaffung

Für Netzbetreiber besteht die zentrale Herausforderung bei der Umsetzung der Energiewende darin, die oben genannten Entwicklungen zu ermöglichen und dabei stets den sicheren Systembetrieb zu gewährleisten. Die Aufrechterhaltung der Systemsicherheit stellt also eine unverzichtbare Randbedingung dar. Deren Einhaltung ist dadurch bedroht, dass der Anstieg des Ausmaßes der Netznutzung größer ist als das Tempo des Netzausbaus. Die rein individuell motivierte Nutzung des Netzes durch die einzelnen Netznutzer – ggf. noch verstärkt durch Aggregatoren, die das Verhalten vieler Netznutzer synchronisieren und dadurch die natürliche Gleichzeitigkeit beeinflussen – kann in Summe zu einer Verletzung der Grenzen des sicheren Systembetriebs führen. Dies macht ein Engpassmanagement unter Nutzung verteilter Flexibilitäten auch im Verteilernetz erforderlich. Verteilte Flexibilitäten, die im Verteilernetz angeschlossen sind, werden auch für den systemdienlichen Einsatz durch den Übertragungsnetzbetreiber zunehmend relevant. (siehe Kapitel 4.3)

5.3 Umsetzungsstatus „Flexibilitätsmanagement“

Gemeinsam haben die Übertragungs- und Verteilernetzbetreiber in Österreich das Projekt Systemführung 2.0 aufgesetzt, um die optimale Nutzung der Flexibilitäten künftig zu ermöglichen.

In Kürze lässt sich der Gegenstand von Systemführung 2.0 wie folgt zusammenfassen

- Systemführung 2.0 (SF2.0) umfasst das Management von Flexibilitäten im Day-ahead- und perspektivisch auch im Intraday-Zeitbereich unter Nutzung einer Koordinations-Plattform. Flexibilitäten werden explizit abgerufen. Voraussetzung für die Koordination ist, dass der Zugriff auf diese Flexibilitäten nicht nur einzelnen Netzbetreibern (wie bspw. dem Anschlussnetzbetreiber) vorbehalten ist.
- Neben der Koordinierungsfunktion werden auch (IT-)Lösungen für die möglichst einheitliche Organisation des Marktzugangs untersucht.
- Flexibilitäten, die aktuell nicht explizit koordiniert werden können (bspw. netztarifliche Anreize oder unterbrechbare Tarife), gehen mittelbar in die Ermittlung des Flexibilitätsbedarfs für die Koordinations-Plattform ein und werden somit indirekt mit koordiniert. Sie werden aber nicht als Bestandteil von SF2.0 verstanden, da sie bereits vor der dort erfolgenden Auswahl von Flexibilitäten berücksichtigt wurden.
- SF2.0 stellt einen Baustein zur Optimierung der Netznutzung im Zuge der Energiewende dar und dient somit der Effizienzsteigerung.

Eine schrittweise Einführung und Weiterentwicklung von SF2.0 ist (aufgrund der Komplexität) sinnvoll und stellt eine wichtige Unterstützung für die Energiewende dar. Die Notwendigkeit eines koordinierten Flexibilitätsmanagements wurde seitens des Gesetzgebers im ElWG bereits aufgenommen. Eine

zeitnahe Verankerung erforderlicher rechtlicher Rahmenbedingungen stellt eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des Flexibilitätsmanagements und damit der Energiewende dar.

6 Standorte für systemdienliche Anlagen

Der Begriff „systemdienlicher Betrieb“ wird mit der Systemnutzungsentgelte-Grundsatzverordnung 2026 (gemäß § 127 ElWG) geregelt. Diese liegt zum Redaktionsschluss des Verteilernetz-Entwicklungs-Plans (V-NEP) 2026 noch nicht vor. Dementsprechend werden in dieser V-NEP Ausgabe keine Standorte für einen systemdienlichen Betrieb von Energiespeicheranlagen und Stromerzeugungsanlagen ausgewiesen.

7 Stellungnahmen

Im Anschluss an das Konsultationsverfahren werden in diesem Kapitel die zum V-NEP der Netz Niederösterreich GmbH eingegangenen Stellungnahmen gesammelt und behandelt. Der Verteilernetzentwicklungsplan wird gemeinsam mit den Stellungnahmen gemäß ElWG § 119 veröffentlicht.